

WERKHEFT

ZUR AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2024

GEMEINSAM FÜR UNSERE ERDE



IN AMAZONIEN
UND WELTWEIT



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 24

→ THEMA
Gemeinsam
für unsere Erde

→ FILM
Willi unterwegs
in Amazonien

→ WETTBEWERB
Segen für
das Kanzleramt

Zum Titelbild:
Valeria lebt mit ihrer Familie
im Dorf Santa Sofia in Amazonien.
Mehr über den Alltag der Kinder
dort erfahren Sie ab Seite 12.



KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
info@sternsinger.de

Ansprechpartnerinnen und -partner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

IMPRESSUM

Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Düsseldorf

Redaktionsleitung

Karl Georg Cadenbach

Redaktion

Susanne Dietmann (Projektleitung), Hannah Kriescher

Abbildungen

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ (Ralf Adloff: 36, 37; Daniela Dicker: 43; Susanne Dietmann: 23, 46 M.; Bettina Flitner: 44 l., Mitte; Kathrin Harms: 45 r., 46 o., 47 o.r.; Florian Kopp: Titel, 8, 10-17, 24, 26, 27, 46 u., 48; Marko Risovic/n-ost: 47 o.l.; Friedrich Stark: 4 o., 5 u.r., 39; Martin Steffen: 4u., 5 o., u.l., 38; Benne Ochs: 28/29; Mika Väisänen: 18, 40, 44); Bernd Müller/pba: 7; Oberhofer/Wiehl: 33; VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen: Karten & Illustrationen; alle anderen: Archiv Kindermissionswerk/Projekt-partner oder privat

Gestaltung

VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen

Herstellung

evia Services KG

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier, hergestellt aus 100 % Altpapier

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf folgendes Konto:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODE1PAX



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de

Bestellnummer: 201023

Telefon: 0241. 44 61-44

Fax: 0241. 44 61-88

Online-Shop: shop.sternsinger.de

INHALT

Werkheft 2024

EINFÜHRUNG

Begrüßung	4
Biblischer Leittext	6
Geistlicher Impuls	7

HINTERGRUND

Beispielregion der Sternsingeraktion 2024	
Amazonien	8
Thema der Sternsingeraktion 2024	
Gemeinsam für unsere Erde	12
Interview	
„Respektvoller Umgang mit Natur und Umwelt“	17

VORBEREITUNG

Spiele für die Gruppenstunde	
Begriffe raten	18
Über den Amazonas	
Mücke, Jaguar, Frosch	19
„Was bin ich?“	20
Klima-Bingo	21
Schokoladenspiel	22
Rezept aus Amazonien	
Energiekugeln fürs Sternsingen	23
Der Film zur Aktion	
Willi in Amazonien	24
Das Quiz zum Film	25
Kinderleben in Amazonien	26

STERNSINGEN

Von Kindern für Kinder	
Sternsingen – damit die Welt ein Stück besser wird!	28
Sternsinger gesucht!	
Tipps & Ideen zur Motivation	30
Alles im Blick	
Angebote & Hilfen zur Sternsingeraktion	34
Gemeinsam Gutes tun	
Sternsingen bewegt – in Gemeinde, Schule und Kita	35
Sternsinger im Bundeskanzleramt	
„Ihr macht euch für Gemeinschaft stark“	36
Heute in der Zeitung, morgen im Radio	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Aktion Dreikönigssingen	38
Hausbesuchstexte	40
Lieder zur Aktion	
Wir gehen von Haus zu Haus	
Wie Weihrauch steige mein Gebet auf zu dir	41
Ja zur Schöpfung	42
Am Himmel strahlt ein Stern	43
Hoffnung für Kinder in Not	
Sternsinger verändern die Welt	44
Sternsinger sind Weltverbesserer	
Wichtige Hilfe, die ankommt!	46
Gebet für unsere Erde	48



Alle Download-Vorlagen zum Werkheft finden Sie bei den Materialien zur Sternsingeraktion unter:
www.sternsinger.de/werkheft





Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

Mit einem Garten fängt alles an. So berichtet es das erste Buch des Alten Testaments. Die Genesis erzählt in einprägsamen Bildern von der Schöpfung. Der Text führt uns als Leserinnen und Leser schließlich in einen Garten: „Gott, der HERR, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte.“ (Gen 1,15)

Noch heute sprechen wir von einem „wahren Garten Eden“, wenn wir eine idyllische Landschaft sehen. In dieser Bezeichnung schwingt eine Sehnsucht mit – die Hoffnung, dass alles gut ist und dass Pflanzen, Tiere und Menschen in einer Art paradiesischer Harmonie zusammenleben. Wir wissen: Diesen Garten Eden gibt es so nicht. Er entspringt unserer Vorstellung, ist eine Metapher. Und zugleich ist er ganz real. In einem schönen Garten, auf einer Sommerwiese, können wir unseren Garten Eden finden und eine Zeit im Paradies verbringen.

Wer selbst einen Garten hat oder auch nur ein paar Pflanzen auf dem Balkon oder auf der Fensterbank, der weiß aber auch, dass es Arbeit bedeutet, dieses kleine Paradies zu erhalten. Wir Menschen sind gefragt, zu bearbeiten und zu hüten, was Gott uns anvertraut hat. Damit sind wir mitten im Thema unserer Aktion Dreikönigssingen 2024: Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ richten wir den Blick auf einen ganz besonderen Teil dieser Welt: die Amazonasregion, ein Paradies der Vielfalt, der Biodiversität. Dort wachsen viele Kinder buchstäblich in und mit der Natur auf. Die Menschen, die seit Jahrtausenden in Amazonien leben, bearbeiten





Rund 650 Sternsingerinnen und Sternsinger feierten am 30. Dezember 2022 in Frankfurt am Main die bundesweite Eröffnung der 65. Aktion Dreikönigssingen. Mit dabei waren auch Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ (rechts oben) und Domvikar Dr. Stefan Ottersbach, BDKJ-Bundespräsident (Mitte unten).

und hüten ihren Garten, den Regenwald, den Amazonasfluss. Sie leben von und mit dem, was die Natur ihnen schenkt.

Zugleich erleben sie, dass ihre Welt auf vielfache Weise bedroht ist. Jeden Tag fallen riesige Flächen des Amazonas-Regenwalds den wirtschaftlichen Interessen und der rücksichtslosen Profitgier von Menschen zum Opfer. Auch die Sicherheit und das Leben der Indigenen ist in Gefahr. Und viele jungen Menschen in Amazonien fragen sich: Wie können und wollen wir in Zukunft leben? Müssen wir in die Städte gehen, um eine berufliche Zukunft zu haben? Gibt es Wege, die Traditionen lebendig zu halten und doch Anteil zu haben an den guten Aspekten des modernen Lebens? Wie können wir so leben, dass unsere Menschenrechte, unsere Kinderrechte gewahrt und geschützt werden?

Um diese Fragen geht es in unserem Werkheft und in den weiteren Materialien zur Aktion Dreikönigssingen. Und es geht um uns: Was können wir hier beitragen? Wie können uns gemeinsam mit den Menschen in Amazonien und weltweit für unsere Erde einsetzen? Denn die Schöpfung, zu der wir auch selbst gehören, will geschützt, gepflegt und bestellt werden.

Das wissen Kinder und Jugendliche hier bei uns und in Amazonien sehr genau. Bei der Aktion Dreikönigssingen 2024 machen sie deshalb darauf aufmerksam, dass wir alle dazu beitragen können und müssen, Gottes Schöpfung zu „bearbeiten und zu hüten“.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern und Jugendlichen, die sich in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Gruppe oder Einrichtung beim Sternsingen engagieren, viel Freude und interessante Entdeckungen bei der Vorbereitung – und vor allem eine gute und gesegnete Aktion Dreikönigssingen 2024!

Ihre

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘

Domvikar Dr. Stefan Ottersbach
Bundespräsident des Bundes der Deutschen
Katholischen Jugend (BDKJ)

Biblischer Leittext

zur Aktion Dreikönigssingen 2024

Psalm 104,1-5.10-14

Preise den HERRN, meine Seele!
HERR, mein Gott, überaus groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.
Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser.
Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, du fährst einher auf den Flügeln des Windes.
Du machst die Winde zu deinen Boten, zu deinen Dienern Feuer und Flamme.
Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, sie eilen zwischen den Bergen dahin.
Sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst.
Darüber wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen,
damit er Brot gewinnt von der Erde.

Fassung der Einheitsübersetzung

Meine Seele singt für Gott:
Dein Mantel ist Licht.
Der Himmel ist dein Zelt.
Du bist stark und schnell und schön.
Wind und Wasser sind deine Helfer.
Du hast die Erde fest gemacht.
Du hast alles geordnet.
Du hältst alles in Ordnung.

Oh, Gott!
Du allein füllst das Trockene mit Wasser.
Du lässt neues Wasser fließen.
Alle Tiere laufen herum.
Die Tiere haben zu trinken.
Vögel fliegen.
Die Vögel singen so schön.
Du machst die Berge frisch und grün.
Deine Arbeit ist wie Früchte:
Alles auf der Erde wird satt.
Du lässt Gras wachsen für die Tiere.
Du lässt Pflanzen wachsen für die Menschen.
Und der Mensch macht so Brot.

Fassung in Leichter Sprache

Aus: Offene Bibel in Leichter Sprache: Psalm 104

Lizenz: CC BY-SA 3.0 – Quelle: offene-bibel.de

„... aus den Zweigen erklingt ihr Gesang“

Ps 104,12

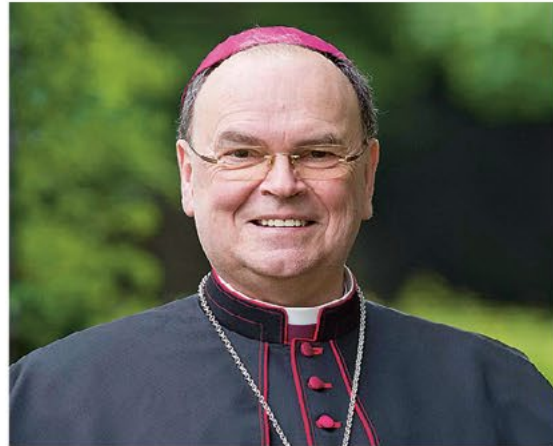
Menschen, die schon einmal im Amazonasgebiet unterwegs waren, wissen, was das für ein einzigartiger Lebensraum ist. Da wimmelt es von Pflanzen und Tieren aller Art. Da sieht und hört man farbenprächtige Geschöpfe, die teilweise noch gar keine Namen haben. Überall gibt es etwas zu entdecken, und der mächtige Amazonas-Strom durchfließt die Region wie eine Lebensader.

Die vielen Wunder der Natur lassen uns erkennen, welche kostbare Welt Gott uns zum Geschenk gemacht hat. „Preise den Herrn, meine Seele“, singt der Psalmist voller Ehrfurcht und lobt den Schöpfer, denn „überaus groß bist du“ und „zahlreich sind deine Werke“. Der Himmel und die Winde, das Wasser und die Erde, sie alle sind Gottes Schöpfung, die er uns Menschen als gemeinsames Haus übergeben hat, damit wir sie pflegen und behüten.

Doch blicken wir der Realität ins Auge: Was haben wir in den vergangenen Jahrzehnten aus dieser schönen Welt gemacht? Einen verwundeten und gefährdeten Planeten. Wir haben Gott beleidigt, indem wir uns selbst zu Herrschern aufschwangen und keinerlei Demut zeigten. Gewissenlos haben wir die Erde aus rein wirtschaftlichen Gründen ausgebeutet und an vielen Stellen verwüstet. Tausende Pflanzen- und Tierarten gibt es nicht mehr, weil wir deren Lebensraum unwiederbringlich vernichtet haben. Zugleich ist die Zukunft vieler Menschen in Gefahr, wenn deren Zuhause durch Brandrodung, Abholzung oder die Folgen des menschengemachten Klimawandels weiter zerstört wird.

Besinnen wir uns also und rufen uns in Erinnerung, dass wir selbst Erde sind (vgl. Gen 2,7) und unser Körper aus den Elementen des Planeten gebildet ist. Es liegt demnach in unserem ureigenen Interesse, diese Welt als unsere Lebensgrundlage zu respektieren und uns für deren Erhalt einzusetzen.

Darum ist es gut, dass die kommende Sternsingeraktion Kinder und Jugendliche in den Blick nimmt, die im Dreiländereck Kolumbien, Peru und Brasilien an den Ufern des Amazonas wohnen. Insbesondere die indigene Bevölkerung hat dort über Jahrhunderte hinweg gelernt, im Einklang mit der Schöpfung zu leben. Sie kennen die „Quellen“ und „Bäche“, die „zwischen den Bergen dahineilen“ (vgl. Ps 104,10) und Mensch und Tier tränken. Sie wissen, welche Früchte in den Bäumen wachsen und als Nahrung dienen. Dieses Wissen zu bewahren und an die nächsten Generationen weiterzugeben, aber auch Erfahrungen unter den verschiedenen Volksgruppen auszutauschen und allen ein gutes Leben zu ermöglichen, das sind Ziele der Bildungsprojekte, die mit den Sternsinger-Spenden gefördert werden.



Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Einen Vers aus dem Psalm 104 finde ich in diesem Zusammenhang besonders schön: Über den Wassern (vgl. Amazonas) „wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang“ (Ps 104,12). Es ist, als ob der Verfasser sagen wollte: Hört hin, voller Freude singen die Vögel ihrem Schöpfer ein Lied, der alles so wunderbar gemacht hat. Ich selbst durfte das bei einer Reise nach Brasilien schon einmal erleben und mich an dem vielstimmigen Gesang aus den Bäumen des Waldes erfreuen.

Liebe Sternsinger, auch ihr verkündet das Lob Gottes, wenn ihr von Haus zu Haus geht und den Menschen die Botschaft von Weihnachten bringt: Der Schöpfer kommt in die Welt, um allen Geschöpfen seine Liebe zu offenbaren. In Jesus Christus, dem Sohn Gottes, blüht das Leben auf. Er schenkt uns die Kraft, mutig in die Zukunft zu gehen.

Mit den Spenden, die ihr, liebe Sternsinger, sammelt, kann so viel Gutes getan und Menschen geholfen werden. Darum möchte ich euch und euren Begleiterinnen und Begleitern von Herzen Danke sagen. Singt weiter zur Ehre Gottes, wie die Vögel in den Zweigen, und lasst uns alle gemeinsam für unsere Erde eintreten, in Amazonien und weltweit!

+ *Bertram*

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg



Amazonien ist die Heimat vieler indigener Volksgruppen. Dieses Mädchen gehört zu den Tikuna.

AMAZONIEN

BEISPIELREGION DER STERNSINGERAKTION 2024

Bäume und Wasser soweit das Auge reicht! Das Amazonasbecken umfasst das größte Flusssystem und den größten Regenwald der Erde. Überall zirpt, quakt und gluckst es, immer wieder sind die Rufe von Vögeln, Brüllaffen und anderen Amazonasbewohnern zu hören. Amazonien ist auch die Heimat zahlreicher indigener Volksgruppen. Eine von ihnen, die Tikuna, lernen wir bei der diesjährigen Sternsingeraktion kennen.



Amazonas-Regenwald

Das Amazonasbecken erstreckt sich über neun Länder Südamerikas und umfasst ein Gebiet, das 18-mal so groß ist wie Deutschland. Auf einer Fläche von gut 5,5 Millionen Quadratkilometern wächst hier der größte zusammenhängende tropische Regenwald der Welt. Den größten Anteil hat Brasilien mit etwa 60 Prozent.

Der Amazonas-Regenwald liegt in den Tropen, einem riesigen Grüngürtel, der rund um den Äquator verläuft. Jahreszeiten wie in unseren Breiten gibt es dort nicht. Stattdessen herrscht das ganze Jahr über warm-feuchtes Klima, in dem sich längere

Regenzeiten und kurze Trockenzeiten abwechseln. Während es in der Regenzeit wochenlang rund um die Uhr wie aus Eimern schütten kann, gibt es in der Trockenzeit nur alle paar Tage einige Regengüsse.

Der Amazonas-Regenwald gilt als einer der ältesten und artenreichsten Lebensräume der Welt. Bisher wurden mehr als 400 Säugetier- und fast 1.300 Vogelarten erforscht. Hinzu kommen mehr als 40.000 Pflanzenarten. Manche Bäume können bis zu 70 Meter hoch werden. Jeder einzelne Baum hat Einfluss auf das weltweite Klima: Regenwaldbäume – besonders die ganz großen – speichern enorme Mengen des Treibhausga-

ses Kohlendioxid (CO₂) und produzieren gleichzeitig viel Sauerstoff.

Amazonas-Fluss

Der Amazonas ist der längste Fluss in Amazonien. Auf einer Länge von etwa 6.500 Kilometern schlängelt er sich quer durch Südamerika. Der wasserreichste Fluss der Erde hat seinen Ursprung in den peruanischen Anden und mündet in Brasilien in den Atlantischen Ozean. Der größte Amazonas-Nebenfluss ist der Rio Negro, der „schwarze Fluss“, der seinen Namen der dunklen Wasserfarbe verdankt. In den Amazonas-Gewässern gibt



Das Amazonas-Ufer ist ein beliebter Spielplatz bei den Kindern.



Das Ökosystem Amazonien bietet den Menschen alles, was sie zum Leben brauchen.

es eine riesige Artenvielfalt. Wissenschaftler vermuten, dass hier rund 3.000 Fischarten leben. Zum Vergleich: In europäischen Flüssen tummeln sich maximal 150 verschiedene Arten.

Zu den bekanntesten Amazonas-Flussbewohnern gehören Piranhas, Zitteraale und Stechrochen. Einer der größten Süßwasserfische weltweit ist der Arapaima. Er kann mehr als zwei Meter lang werden und bis zu 150 Kilo schwer. Einheimische Fischer erzählen sogar von viereinhalb Meter langen Exemplaren. Mit etwas Glück bekommt man auch

einen Amazonas-Delfin zu sehen: Jungtiere sind silbergrau, die Haut älterer Amazonas-Delfine schimmert zunehmend rosa, da sie mit dem Alter immer dünner wird.

Alle Waren von außerhalb, die die Menschen am Amazonas brauchen, kommen per Schiff. Der Fluss mit seinen unzähligen Seitenarmen ist die Hauptverkehrsader der Region. Kleine Kutter und riesige Schiffe transportieren Güter und Personen. Wegen seiner Tiefe von 30 bis 40 Metern können Hochseeschiffe das Amazonas-Flusssystem auf rund 3.500 Kilometern befahren. Die großen Amazonas-Städte Iquitos in Peru oder Manaus in Brasilien sind von Regenwald umgeben und nur per Schiff oder Flugzeug erreichbar.



Das Dreiländereck Brasilien, Kolumbien und Peru ist die Beispielregion der Sternsingeraktion.



Die Menschen in Amazonien leben vor allem von Landwirtschaft und Fischfang.

Menschen in Amazonien

Rund 33 Millionen Menschen leben in Amazonien. Etwa drei Millionen gehören zu einer der 390 indigenen Ethnien. Sie sind Nachfahren der Menschen, die die Region schon vor der gewaltsamen Eroberung durch die Europäer bewohnten. Sie haben eine enge Verbindung zur Natur, in der sie leben, und ernähren sich hauptsächlich vom Fischfang und der Landwirtschaft. Alle indigenen Ethnien

haben ihre eigenen Sprachen, Kulturen und Traditionen.

Im Dreiländereck Brasilien, Kolumbien und Peru lebt unter anderem die Volksgruppe der Tikuna mit rund 40.000 Personen. Sie haben wir für die kommende Sternsingeraktion besucht. Die Tikuna setzen sich für den Schutz und Erhalt des Amazonas-Regenwalds ein. Zugleich eint sie ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das sie über Landesgrenzen und ethnische Unterschiede hinweg verbindet.

Die kolumbianische Nichtregierungsorganisation „Wege der Identität“



Der Amazonasfluss mit seinen unzähligen Seitenarmen ist die Hauptverkehrsader der Region.

(„Fundación Caminos de Identidad“ – kurz: FUCAI) ist Projektpartner der Sternsinger und arbeitet seit rund zwanzig Jahren mit den Tikuna und weiteren Ethnien in Amazonien. Ziel der FUCAI-Arbeit ist es, dass die Menschen das Potential ihrer Region gemeinsam nutzen, ohne die natürlichen Ressourcen auszubeuten: Wenn alle verantwortungsbewusst handeln, bleibt das Gleichgewicht von Mensch und Natur erhalten und niemand muss Not leiden. Natur und Mensch bilden für die Mitarbeitenden von FUCAI eine Einheit. Deshalb gehören die Sorge um die Natur, der Erhalt guter Traditionen und die Entwicklung neuer Perspektiven untrennbar zusammen.

Mensch und Natur in Gefahr

Das Ökosystem Amazonien bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Und doch ist dieses System auf vielfache Weise bedroht: Überfischung durch kommerzielle Fangflotten, Wasserverschmutzung, Staudammprojekte und andere Faktoren bedrohen die Fischbestände und die Lebensgrundlage vieler Familien. Goldgräber haben in den vergangenen Jahren viele Tonnen Quecksilber in den Amazonas geleitet. Amazonas-Delfine und viele andere Tierarten leiden unter der Verschmutzung. Über das Wasser und die Luft gelangt das Quecksilber auch in die Nahrungskette der Menschen.

Für landwirtschaftliche Großprojekte, Infrastruktur oder den Abbau von Rohstoffen werden täglich unzählige Bäume gefällt oder abgebrannt. Das interdisziplinäre Projekt „Global Forest Watch“, das die Rodungen beobachtet und kartografiert, hat festgestellt, dass jede Minute eine Regenwaldfläche von rund zehn Fußballfeldern verlorengeht. Mit Brasilien, Bolivien, Peru und Kolumbien sind gleich vier Amazonas-Staaten unter den zehn Ländern weltweit mit den höchsten Regenwaldverlusten.

Auch unser Konsum hat große Auswirkungen auf den Regenwald. Schulhefte aus Papier, für das Tropenholz gerodet wurde, Kosmetikprodukte und Lebensmittel mit Palmöl oder Smartphones und Tablets mit Bauteilen, in denen die sogenannten Seltenen Erden verarbeitet wurden: Viele Produkte, die wir täglich nutzen, tragen dazu bei, dass der Amazonas-Regenwald mehr und mehr verschwindet.



Abholzung, Verschmutzung oder ausbleibende Regenfälle – Amazonien ist vielfach bedroht.

Mandala des Überflusses:
In Amazonien wächst alles,
um die Menschen gut zu
ernähren – davon ist FUCAI
überzeugt.

GEMEINSAM FÜR UNSERE ERDE

„Aulas Vivas – Lebendige Klassenzimmer“ heißen die Seminare des Sternsinger-Partners FUCAI für Kinder in Amazonien. Hier lernen junge Menschen ihre Geschichte und Kultur kennen und erfahren, wie sie im Einklang mit der Natur leben können.

„**M**utter Erde, wir bitten dich um Verzeihung für all den Schaden, den wir Menschen dir zufügen – für die Verschmutzung, die Verbrennungen und die Vergiftung. Mutter Erde, wir danken dir, dass du uns trotz allem so viel Nahrung schenkst.“ Als Seminarleiterin Ruth Chaparro das Wort ergreift, wird es auf einmal mucksmäuschenstill in der Versammlungshütte im Amazonasdorf Santa Sofía. Etwa fünfzig Kinder knien im Kreis, ihre Hände berühren den Lehmboden. Ihr Blick ist auf ein riesiges Mandala in der Mitte gerichtet. Auf Bananenblättern haben die Kinder all das ausgebreitet, was ihnen Regenwald und Fluss an Nahrung schenken: Kochbananen, Avocados, Ananas, Mangos und viele weitere Früchte, dazwischen verschiedene Fische und das Fleisch eines Nabelschweins.

Santa Sofía liegt im kolumbianischen Amazonas-Regenwald an einem Dreiländereck: Geht man am gegenüberliegenden Ufer an Land, ist man schon



Die Kinder legen ein riesiges Mandala aus allem, was Regenwald und Fluss ihnen schenken.



In der „Aula Viva“ lernen junge Menschen auch ihre Geschichte und Kultur kennen.

im Nachbarland Peru, ein paar Kilometer flussabwärts liegt Brasilien. Rund 700 Menschen von der Volksgruppe der Tikuna leben in Santa Sofía. Im gesamten Dreiländereck sind es etwa 40.000 Tikuna. Am Vortag sind mehrere Kinder- und Jugendgruppen aus den umliegenden Dörfern auf Booten nach Santa Sofía gereist – aus Kolumbien, Peru und Brasilien. Ihre Betten haben viele der jungen Gäste selbst mitgebracht: In Gemeinderäumen und bei Gastfamilien haben sie ihre Hängematten befestigt, die typischen Schlafplätze vieler Menschen in Amazonien.



Spielerisch lernen die Kinder mit dem Blasrohr zu schießen, das früher zum Jagen genutzt wurde.

Der Grund für die Besucherschar in Santa Sofía ist die große „Aula Viva“ für Kinder und Jugendliche, die an diesem Wochenende stattfindet. „Aula Viva“ ist Spanisch und bedeutet übersetzt „Lebendiges Klassenzimmer“. Vor rund zehn Jahren hat die Organisation FUCAI dieses Seminarkonzept für Erwachsene entwickelt. Dank der Sternsinger setzt sie es inzwischen auch in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen um.

Wege der Identität

FUCAI ist die Abkürzung für „Fundación Caminos de Identidad“, auf Deutsch: „Stiftung Wege der Identität“. Die eigene, indigene Identität spielt auch bei der



Bei der „Aula Viva“ führen die Mädchen und Jungen auch Tänze in traditioneller Tikuna-Kleidung auf.

Arbeit mit den Tikuna eine zentrale Rolle. Die Kinder beschäftigen sich mit ihrer Kultur, Tradition und Sprache, mit ihrer Umwelt und ihrer Geschichte. Spielerisch üben die Mädchen und Jungen, mit Blasrohr, Pfeil und Bogen zu schießen wie ihre Vorfahren, die damit früher jagen gingen. Die Kinder lernen traditionelle Tänze und stellen aus Bast, Pflanzkernen und -samen ihre eigene Tanzkleidung her. Legen-

den und Spiele sollen den Kindern die Tikuna-Sprache näherbringen. Mit Fachleuten aus der Region hat das Team von FUCAI dazu eigene Bücher und Spiele entwickelt.

Spielerisch Tikuna lernen

Während viele Erwachsene noch Tikuna sprechen, kennen die Kinder meist nur noch einzelne Wörter der Sprache ihrer Vorfahren. Denn zu Hause und in der

Blaue Hände

In den Tikuna-Dörfern sieht man häufig Menschen mit blau gefärbten Händen oder blauen Körperbemalungen. Dafür nutzen sie die unreifen, grünen Früchte des Jenipapo-Baums, der bei den Tikuna „Huito“ genannt wird (sprich: Uíto). Mit einer Reibe hobeln sie das Obst und gewinnen so den Pflanzensaft. Beim Hautkontakt oxidiert dieser Saft und sorgt für eine blau-schwarze Färbung der Haut. Bei der „Aula Viva“ färben die Kinder ihre Hände mit Huito-Saft. Dieses Ritual soll den Körper reinigen und für das Pflanzen von Setzlingen vorbereiten.



„WIR SÄEN EINE NEUE ZUKUNFT FÜR DIE MENSCHEN UND TIERE IN AMAZONIEN.“

Ruth Chaparro, FUCAI-Direktorin



FUCAI-Bücher erzählen Legenden von den Vorfahren der Kinder.

Schule wird Spanisch oder Portugiesisch gesprochen. Mit handbemalten Holz-Puzzles und Memory-Spielen lernen die Mädchen und Jungen die Tikuna-Namen von Vögeln, Fischen und Früchten. Einige finden sich auch auf dem Mandala



Wasserschweimist und alte Hintern

Beim gemeinsamen Kochen lernen die Kinder, wie viele unterschiedliche Speisen sie aus dem zubereiten können, was die Natur ihnen schenkt. Laut FUCAI-Direktorin Ruth Chaparro gibt es allein 35 verschiedene Gerichte mit Maniok-Wurzeln. Auch Süßigkeiten stellt Ruth Chaparro mit den Kindern her. Gemeinsam geben sie ihnen lustige Namen: Die Schokokugeln aus Kakao und Rohrzucker nennen sie „Wasserschweimist“, eine zähe Süßigkeit aus Kochbanane, Maniok und Ingwer, deren Konsistenz an Gummibärchen erinnert, haben sie humorvoll „alte Hintern“ genannt.

wieder, das die Kinder kunstvoll gestaltet haben. FUCAI-Chefin Ruth Chaparro stellt die einzelnen Bestandteile und ihre Funktion vor: „Die Fische enthalten viel Eiweiß. Sie sind sehr wichtig für eine gute Ernährung“, erklärt sie den Kindern. „Und diese Früchte schenken uns viele Vitamine.“

Jede Delegation bereitet aus Zutaten des Mandalas ein Gericht zu. Im Schatten von Strohdächern wird überall auf dem Dorfplatz geschält, geschnippelt und gehobelt. Auf einer offenen Feuerstelle werden Kochbananen-Scheiben zu Chips frittiert. Aus Fleisch und Maniok-Stücken entstehen deftige Spieße, ein paar Meter weiter köchelt ein Fisch-Eintopf mit Gemüse. Eine Kindergruppe küm-

mert sich gemeinsam mit Ruth um den Nachtsch. Dafür schälen sie fermentierte und geröstete Kakaobohnen, drehen diese durch einen Fleischwolf, vermischen sie mit etwas Rohrzucker und formen daraus Kugeln. Die schmecken so lecker, dass die Kinder immer wieder naschen. „Seht ihr, das wächst alles hier bei uns“, sagt Ruth Chaparro, und ermahnt die Gruppe lachend, auch noch ein paar Schokokugeln für die anderen Kinder übrig zu lassen.

Waldgarten für Mensch und Tier

Wie wachsen all die Pflanzen? Um das zu verstehen, legen die Kinder während der „Aula Viva“ gemeinsam einen Waldgarten an. Jede Gruppe hat dafür Setzlinge mitgebracht. „Das ist Huito“,



FUCAI-Direktorin Ruth Chaparro stellt mit den Kindern Schokokugeln her.



Die Kindergruppen haben alle Setzlinge zur „Aula Viva“ mitgebracht.

Prima Klima im Waldgarten

Um einen Waldgarten anzulegen, wird die Fläche nur teilweise mit Macheten gerodet. Einige Pflanzen bleiben erhalten – zum Beispiel als Schutz für niedrigere Pflanzen oder als Feldbegrenzung. Das hat auch Auswirkungen auf die Temperaturen: Während ein gerodetes Feld sich auf über 40 Grad Celsius erwärmen kann, steigen die Temperaturen im Waldgarten auf maximal 30 Grad.



stellt der 13-jährige Sebastián seine Pflanze vor, bevor er sie behutsam auf den Boden stellt. „Der Baum kann bis zu 20 Meter hoch werden und trägt Früchte“, erklärt er. Andere Kinder haben Avocado-, Kakao- oder Açai-Pflänzchen dabei. „Diese Bäume ernähren die Tiere im Wald und auch uns, wenn wir gut mit ihnen umgehen“, sagt Ruth Chaparro, und blickt in die Runde. „Wenn Sebastián heute 13 Jahre alt ist, kann er mit 16 oder 17 Jahren das erste Mal ernten.“

Setzplan für den Waldgarten

Vor dem Einpflanzen entwerfen die Kinder einen Setzplan. Dabei erfahren sie, welche Pflanzen gut nebeneinander gedeihen, welche Schatten brauchen und welche Schatten spenden. FUCAI-Mitarbeiter Hernán Curico erläutert ihnen Motivation und Ziel des gemeinsamen Einsatzes: „Wir möchten mit euch ein Feld anlegen, mit vielen verschiedenen Bäumen, die uns ernähren sollen. Wir Tikuna respektieren und lieben Mutter Erde und wir sind sehr eng mit ihr verbunden. Deshalb kümmern wir uns auch um diese Amazonasregion, denn wir haben die Verantwortung, unser Lebensumfeld zu schützen.“



Gemeinsam legen Kinder und Erwachsene einen Waldgarten an.

Allein im vergangenen Jahr haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene in mehreren Workshops rund 8.000 Setzlinge gepflanzt. Und es sollen noch viele tausend mehr werden. Jedes Mal sind neue Arten dazugekommen – eine Vielfalt, die sich am Ende dieser „Aula Viva“ auch auf den Tellern der Kinder wiederfindet. „Wir säen eine neue Zukunft für die Menschen und Tiere in Amazonien“, sagt FUCAI-Direktorin Ruth Chaparro.

Interview

„Respektvoller Umgang mit Natur und Umwelt“

Miguel Dionisio vom FUCAI-Team lebt im Tikuna-Dorf Nazareth. Dort arbeitet er mit Kindern und Jugendlichen. Auch in Nazareth hat schon eine „Aula Viva“ stattgefunden. Gemeinsam mit einer Delegation aus dem Dorf war Miguel auch beim „Lebendigen Klassenzimmer“ in Santa Sofia dabei.

Was kann man sich unter einem „Lebendigen Klassenzimmer“ vorstellen?

Bei der „Aula Viva“ lernen Kinder, in der Natur zu leben und mit ihr umzugehen. Das kann beim Tanzen, beim Sport oder auch durch Umweltbildung sein. Spielerisch lernen die Kinder ihre Kultur, ihre Umgebung und ihre Umwelt kennen.

Deshalb pflanzen Sie mit den Kindern und Jugendlichen auch Bäume?

Mit dem Pflanzen möchten wir an die traditionellen Werte der Tikuna erinnern. Dabei lernen die Kinder auch den respektvollen Umgang mit der Natur und ihrer Umwelt. Wir alle wissen, wie wichtig Bäume für das Ökosystem sind, vor allem auch im Kampf gegen den Klimawandel. Jeder Baum ist eine Lunge. Ein Baum kann mehrere Tonnen Schadstoffe speichern und Sauerstoff produzieren. Jeder Baum, den wir pflanzen, schenkt uns Leben.

Bei der „Aula Viva“ lernen die Kinder verschiedener Fluss-Gemeinden zusammen...

Ja, die Kinder kommen aus dem ganzen Dreiländereck zusammen: aus Santa Sofia, Arara oder Nazareth auf kolumbianischer Seite, aber auch aus Dörfern in Brasilien und Peru. Die Sprache und Kultur der Tikuna, die wir alle teilen, spielen dabei eine

wichtige Rolle. Wir alle lieben das Land, auf dem wir wohnen, und unsere Aufgabe ist es, diese Amazonasregion zu schützen und zu bewahren.

Wie groß ist die ökologische Bedrohung in dieser Region?

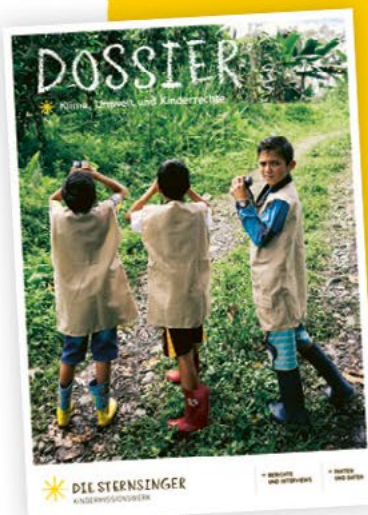
Die Situation ist sehr beunruhigend. Die Lebensgrundlage von Mensch, Tier und Natur wird immer weiter zerstört. Der Klimawandel bedroht auch die Zukunft der Kinder und Jugendlichen hier. Der Wasserstand des Amazonas sinkt immer weiter, die Menschen verschmutzen die Flüsse. Durch Entwaldung und Abholzung gibt es immer weniger Bäume und Tiere. Viele Kinder sind sich der Bedrohungen (noch) nicht bewusst, doch die Mehrheit der Menschen hat längst begonnen, sich damit auseinanderzusetzen. Die Natur gibt uns alles, was wir für



Miguel Dionisio arbeitet mit Kindern und Jugendlichen in Amazonien.

ein gutes und gesundes Leben brauchen. Deshalb ist so wichtig, sie zu schützen und zu bewahren.

Dossier: Klima, Umwelt und Kinderrechte



Welche Kinderrechte sind durch den Klimawandel in Gefahr? Welche Kinder sind besonders betroffen? Wie spricht man mit Kindern darüber, ohne sie zu verängstigen? Unser Dossier lässt Fachleute, Kinder und Jugendliche zu Wort kommen und zeigt, wie sie sich für Klima- und Umweltschutz einsetzen. Sternsinger-Partnerinnen und -partner berichten, wie sie mit klimabedingten Herausforderungen umgehen und mit jungen Menschen Initiativen entwickeln, um deren Rechte zu schützen.

Kostenlos bestellen: shop.sternsinger.de

LIEBE STERNSINGER- VERANTWORTLICHE

Wie gelangt man mit trockenen Füßen ans andere Amazonas-Ufer? Welche Regenwald-Frucht ist das? Und was braucht es für den gesunden Sternsinger-Energieschub? Mit unseren Methoden möchten wir Sie einladen, Amazonien, seine Bewohnerinnen und Bewohner kennenzulernen – in Bewegungsspielen, Diskussions-

runden oder beim Quiz zum neuen Sternsingerfilm. Gleichzeitig möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie die Kinder auf das Thema und die Beispielregion vorbereiten. „Gemeinsam für unsere Erde“ – dazu sollen auch die vorliegenden Methoden beitragen. Wir wünschen Ihnen eine segensreiche Aktion und eine spannende Reise nach Amazonien!



BEGRIFFE RATEN

Stern, Spendendose oder Kreide? Bei diesem Ratespiel gilt es herauszufinden, welcher Sternsingerbegriff gesucht wird.

Gruppengröße beliebig

Dauer 15 Minuten

Material Kärtchen mit den zu erratenden Begriffen (Download unter www.sternsinger.de/werkheft)

Die Kinder setzen sich je nach Gruppengröße in einer oder mehreren Reihen auf den Boden oder auf Stühle, sodass alle in dieselbe Richtung schauen. Die Gruppenleitung wählt ein Kind aus, dem sie eines der Kärtchen mit einem Sternsingerbegriff zeigt.

Nun stellt sich das Kind vor die Gruppe und malt diesen Begriff mit dem Finger vor sich in die Luft. Wer als erstes eine Idee hat, was gemeint ist, ruft den Begriff laut aus. Ist die Antwort

richtig, darf dieses Kind den nächsten Begriff in die Luft malen. Ist sie falsch, raten alle Kinder weiter oder die Gruppenleitung löst auf.

Für jüngere Kinder bieten sich einfache Begriffe wie Stern, Spendendose, Umhang, Krone, Kreide, Segensspruch, Haustür usw. an. Bei Älteren darf es ruhig etwas kniffliger sein: Kamel, Heilige Drei Könige, Stall, Krippe... Zur Visualisierung können auch alle Karten in die Mitte gelegt werden. So können die Kinder sie als Ratehilfe nutzen.

Umhang

Heilige Drei
Könige

Kreide

Stern

Kamel

Stall

Krone

Haustür

ÜBER DEN AMAZONAS

Dieses Bewegungsspiel fordert etwas Geschick und fördert den Teamgeist.

Gruppengröße beliebig

Dauer 10-15 Minuten

Material 2 Seile, Klebeband, Kreide o.ä. zur Spielfeldmarkierung; je Kind eine Pappe, Zeitungsseite oder ein Kissen

Jedes Kind sucht sich eine passende Stelle zum Überqueren des Flusses. Um trockenen Fußes ans andere Ufer zu gelangen, ist Teamwork gefragt, denn das gelingt nur, wenn man zusammenarbeitet und mehrere Delfine zur Hilfe nimmt. Sobald ein Kind ins Wasser fällt, muss die ganze Gruppe wieder zurück an den Start und die Amazonas-Überquerung startet von vorne. Erst wenn alle Kinder sicher am anderen Ufer angekommen sind, ist das Spiel zu Ende.

Markieren Sie auf dem Boden zwei parallele, möglichst weit auseinander liegende Linien. Diese symbolisieren die beiden Amazonas-Ufer. Ziel des Spiels ist es, gemeinsam von einem Ufer ans andere zu gelangen, ohne dabei das Wasser zu

berühren. Denn im Amazonas lauern hungrige Piranhas. Nah am Ufer schwimmen Flussdelfine (symbolisiert durch je eine Pappe o.ä. pro Kind), die bei der Überquerung helfen: Sie tragen ein oder mehrere Kinder, wenn man sich auf sie stellt.



MÜCKE, JAGUAR, FROSCH

Gestochen oder gefressen werden? Damit das nicht passiert, ist bei diesem Fangspiel schnelle Reaktion gefragt!



Gruppengröße beliebig

Dauer 10-15 Minuten

Material 3 Seile, Klebeband, Kreide o.ä. für die Spielfeldmarkierung

Bewegungen und Geräusche ihres gewählten Tiers. Suchen sich beide Gruppen zufällig dasselbe Tier aus, bricht die Gruppenleitung ab und zählt nochmal neu.

Auf dem Boden werden drei parallele, möglichst weit auseinander liegende Linien markiert. Stellen sie den Kindern folgende Tiere mit ihren Eigenschaften vor:

- **Mücke:** Sie sticht den Jaguar, der Jaguar läuft vor der Mücke weg.
- **Jaguar:** Er frisst den Frosch, der Frosch läuft vor dem Jaguar weg.
- **Frosch:** Er lässt sich die Mücke schmecken, die Mücke fliegt vor dem Frosch weg.

Die Kinder teilen sich in zwei gleichgroße Gruppen auf. Jede Kleingruppe entscheidet sich leise, welches der drei Tiere sie mit den tiertypischen Geräuschen und Bewegungen darstellen will. Nun stellen sich die Gruppen auf beiden Seiten der Mittellinie mit etwas Abstand gegenüber auf. Die Gruppenleitung zählt: „3, 2, 1.“ Sofort machen die beiden Gruppen die

Je nachdem, für welches Tier eine Gruppe sich entschieden hat, läuft sie entweder vor der anderen Gruppe weg in Richtung der rettenden Außenlinie – oder sie versucht, die Kinder der anderen Gruppe zu fangen. Alle gefangenen Kinder kommen zur anderen Gruppe. Das Spiel ist zu Ende, sobald alle Kinder gefangen sind.



„WAS BIN ICH?“

TOMATE

KETCHUP

Ketchup, Maniok oder etwa ein Papagei?

Bei diesem Ratespiel gilt es herauszufinden, wen oder was man darstellt.

Gruppengröße beliebig

Dauer 10-15 Minuten;

wenn die Kinder die Begriffe selbst aufschreiben oder malen
etwa 25-30 Minuten

Material Papier und Klebeband bzw. Klebezettel, Stifte

ANANAS

Jedes Kind bekommt einen Zettel mit dem Namen eines Lebensmittels auf den Rücken geklebt. Achten Sie darauf, jüngeren Kindern einfachere Begriffe zu geben. Auf denzetteln können Lebensmittel stehen, die bei uns auf den Tisch kommen: Apfel, Milch, Käse, Brot, Ketchup, Schokolade, Nudeln, Ei, Reis, Fleisch, Tomate, Birne, Kartoffel, Saft, Tee...

Wenn Sie vorab gemeinsam den Sternsingerfilm (www.sternsinger.de/film) geschaut haben, können Sie statt einheimischen Lebensmitteln auch Dinge aufschreiben, die während der „Aula Viva“ auf dem Mandala ausgebreitet waren: Banane, Ananas, Tomate, Chili, Limette, Fisch, Zwiebel, Kochbanane, Kakaobohnen, Avocado, Kurkuma, Zuckerrohr, Maniok, Ingwer, Sternfrucht...

auf dem eigenen Rücken steht. Die Fragen sollen dabei so gestellt werden, dass sie nur mit „Ja“ und „Nein“ beantwortet werden können.

Variante: Verwenden Sie Tiere als Ratebegriffe, kann das angesprochene Kind auch mit dem entsprechenden Tiergeräusch auf die Frage „Was bin ich?“ antworten. Dann ist das Spiel entsprechend kürzer bzw. Sie können mehrere Durchläufe machen.

Auch Jaguar, Papagei und andere Amazonas-Tiere und -Pflanzen bieten sich als Ratebegriffe an. Um sicherzustellen, dass alle die Begriffe kennen, können Sie die Karten vorab auch gemeinsam mit den Kindern beschriften bzw. sie die einzelnen Begriffe zusätzlich malen lassen.

Wenn Sie auf mehrere Zettel dieselben Begriffe schreiben, können Sie das Spiel auch dazu nutzen, Kleingruppen zu bilden.

Nun gehen alle im Raum umher. Durch Fragen an die anderen Kinder gilt es herauszufinden, welches Lebensmittel

BROT

ZWIEBEL

SCHOKOLADE

AVOCADO

LIMETTE

KLIMA-BINGO

Bei diesem Kennenlernspiel können Kinder sich über Klima- und Umweltschutz austauschen und werden angeregt, selbst aktiv zu werden.

Gruppengröße beliebig (Achtung: Alle Kinder sollten lesen und schreiben können.)
Dauer 10-15 Minuten
Material je Kind einen Stift und eine Kopie des Bingo-Bogens (s.u. oder Download unter www.sternsinger.de/werkheft)

Ziel des Spiels ist es, auf seinem Spielbogen so schnell wie möglich ein Bingo zu schaffen: eine waagerechte, senkrechte oder diagonale Linie aus vier Kreuzen. Dazu bewegen sich alle Kinder frei im Raum umher. Jeder Person, der man begegnet, stellt

man eine Frage: Hierfür wird ein beliebiges Kästchen des Bingo-Blatts ausgewählt, vorgelesen und das Gegenüber gefragt, ob die Aussage auf diese Person zutrifft. Falls ja, wird der Name der Person und ein Kreuz in das Kästchen eingetragen. Anschließend gehen

beide weiter im Raum umher und wenden sich der nächsten Person zu. Wer zuerst vier Kreuze in einer Reihe erreicht hat, ruft laut „Bingo“ und hat gewonnen.

Können Sie anschließend mit den Kindern ins Gespräch:

- Wo fällt es uns leicht, uns für Klima- und Umweltschutz zu engagieren?
- Wo können wir noch etwas verändern und wer kann uns dabei unterstützen? Einige Ideen und Gesprächsimpulse finden Sie z.B. auf der Homepage www.kritischerkonsum.de

* BINGO *

Sobald ich einen Raum verlasse, mache ich das Licht aus	Für unseren Urlaub suchen wir uns ein Reiseziel, das man ohne Flugzeug erreicht.	Ich esse kein oder nur wenig Fleisch.	Zuhause haben wir einen Ökostromtarif.
Meine Kleidung kaufe ich im Secondhandladen.	Beim Einkauf achten ich und meine Familie darauf, Produkte ohne Palmöl zu kaufen.	Auf Klima-Demos setze ich mich aktiv gegen die Umweltzerstörung ein.	Mein Pausenbrot ist in einer Brotdose verpackt, statt in Alufolie oder Tüten.
Beim Einkaufen habe ich immer ein Obst- und Gemüsenetz dabei.	Regional, saisonal und fair gehandelt – darauf achte ich beim Kauf von Lebensmitteln.	Wenn ich Elektrogeräte nicht benutze, ziehe ich den Stecker, um Strom zu sparen.	Ich dusche, statt zu baden, denn da verbrauche ich dreimal weniger Wasser.
Mit dem Eltern-Taxi in die Schule? Auf keinen Fall, ich nehm den Bus!	Beim Zähneputzen drehe ich den Wasserhahn ab. So spare ich Wasser.	In unserem Garten wachsen Lavendel, Salbei und andere bienenfreundliche Pflanzen.	Bevor ich was Neues kaufe, überlege ich gut, ob ich das wirklich brauche.

SCHOKOLADENSPIEL

Diese Methode lädt dazu ein, über soziale Gerechtigkeit und das eigene Handeln ins Gespräch zu kommen – und ist dabei zuckersüß!



Gruppengröße 5–30

Dauer ca. 60 Minuten

Material Würfel, Feldkarten (Download unter www.sternsinger.de/werkheft), 6 Tafeln faire Schokolade, je ein Loszettel mit der Aufschrift 0, 2, 4, 6 und 8

Vorbereitung

Legen Sie die Feldkarten schlangenförmig aus oder schreiben Sie die Nummern mit Kreide auf den Boden. Achtung: Je mehr Kinder mitspielen, desto größer sollte der Abstand zwischen den Feldern sein. Verteilen Sie je eine Schokolade auf den Feldern 9, 17 und 29 und drei auf dem Zielfeld 40.

Das Spiel dient dazu, sich mit Ungerechtigkeiten auseinanderzusetzen: Es kann sein, dass sich Einzelne benachteiligt oder ausgeschlossen fühlen. Sprechen Sie vor Spielstart an, dass das Thema am Ende reflektiert wird. Nun teilen sich die Kinder in Teams mit maximal fünf Personen ein. Ziel ist es, durch Würfeln als erstes Team ins Zielfeld zu kommen und möglichst viel Schokolade zu gewinnen.

Dabei gibt es einige Herausforderungen: Nicht alle Teams starten auf Feld 0, sondern von unterschiedlich guten Ausgangspositionen. Diese werden per Los zugeteilt. Die Gruppe entscheidet, welches Teams zuerst würfeln darf. Dabei können Diskussionen entstehen, die Stimmung und Spielverlauf beeinflussen, je nachdem, ob die Gesamtgruppe sich auf Fairness oder Konkurrenz fokussiert.

Nun würfeln die Teams nacheinander und rücken entsprechend der Augenzahl

auf dem Spielfeld vor. Landet ein Team auf einem Aktionsfeld (9, 17, 29), darf es die Schokolade dort einsammeln. Jedes Team, das auf einem Aktionsfeld landet oder über ein Aktionsfeld geht, darf außerdem eine neue Spielregel einführen (z.B. alle Würfelaugen zählen für unser Team doppelt, ein anderes Team muss eine Runde aussetzen...).

Das Spiel ist zu Ende, wenn die gesamte Schokolade verteilt ist. Es kann passieren, dass ein Team bereits im Zielfeld ist und trotzdem noch Schokolade auf einem Aktionsfeld liegt. Dann werden neue Regeln erfunden, um an diese Schokolade zu kommen (z.B. rückwärtslaufen, wieder bei 0 starten, sobald das Ziel erreicht wurde...). Die Spielleitung greift nur bei Konflikten ein bzw. wenn es langweilig wird.

Reflektieren Sie das Spiel und fangen Sie Stimmungen und Gefühle auf:

- Wie ist das Spiel abgelaufen? Wann habt ihr euch benachteiligt oder bevorteilt, wütend oder froh gefühlt?
- Wann und warum wart ihr benachteiligt bzw. bevorteilt? Hat die Gruppe etwas dagegen getan? Wenn nicht, warum?

- Was war fair und was unfair bei diesem Spiel? Habt ihr euch fair und gerecht verhalten?
- Wo gibt es ungleiche Startbedingungen? Können die Menschen etwas dafür? Kennt ihr Menschen, die schwere Startbedingungen haben?
- Wie können wir Menschen hier in Deutschland unterstützen? Wie können wir Menschen in anderen Ländern unterstützen? Wie unterstützen wir beim Sternsingen Kinder in anderen Ländern?

Die Methode stammt aus „Faire Ferien – Klimaschutz mit Hand und Fuß“, einer Kooperation von BDKJ, aej, Brot für die Welt und Misereor. Die neue Ausgabe „Faire Ferien“ gibt es unter: bdkj-nrw.de/faire-ferien





ENERGIEKUGELN FÜRS STERNSINGEN

Nach dem Vorbild der „Aula Viva“ können Sie gemeinsam eine leckere und faire Süßigkeit herstellen, die den Kindern bei der Aktion die nötige Energie gibt.

Zubereitung

ca. 20-30 Minuten

- Geben sie Datteln, Mandeln, Haferflocken, Kakaopulver und Süßungsmittel in einen Universal-Zerkleinerer, um alles gut zu zerkleinern und zu mischen.
- Stechen Sie mit einem Teelöffel etwas von der Masse ab und formen daraus walnussgroße Kugeln. Befeuchten Sie vorab Ihre Hände, damit die Masse nicht kleben bleibt.
- Streuen Sie je nach Geschmack etwas Kakao-pulver, Kokosflocken oder Sesam auf einen Teller und wälzen die fertigen Kugeln darin.
- Stellen Sie die Kugeln vor dem Verzehr etwa eine Stunde kühl.
- Luftdicht verpackt sind die Energiekugeln im Kühlschrank etwa eine Woche haltbar, vorausgesetzt, die hungrigen Sternsinger essen vorher nicht schon alle auf.

Energieschub für jeden Geschmack

Sie können noch viele weitere Zutaten für leckere Sternsinger-Energiekugeln verwenden – einfach ausprobieren, was den Kindern schmeckt:

- Auch Trockenfrüchte wie Rosinen, Cranberrys, Feigen oder Aprikosen eignen sich sehr gut.
- Mandeln können durch Erdnüsse, Haselnüsse, Walnüsse oder Cashewkerne ersetzt oder ergänzt werden.
- Sonnenblumenkerne oder Pistazien verpassen den Kugeln einen knusprigen Mantel.
- Erdnussbutter, Mandelmus oder Sesampaste verleihen den extra Kraftschub fürs Sternsingen.

Zutaten

für etwa 20 Stück

- 12 Datteln
- 60 g gemahlene Mandeln
- 60 g feine Haferflocken
- 4 EL Kakaopulver
- 2 EL Dattelsirup, Agavendicksaft o.ä.
- ggf. etwas Kakaopulver, Kokosflocken oder Sesam, um die Kugeln darin zu wälzen

TIPP

Alle Zutaten gibt es im Weltladen, im Bioladen und in vielen Supermärkten auch fair gehandelt!



WILLI IN AMAZONIEN

Überall kriecht, krabbelt oder flattert es und nachts veranstalten die Tiere ein regelrechtes Urwald-Konzert. Das beeindruckte Willi Weitzel, der für die Sternsinger in Amazonien unterwegs war. Bei einer „Aula Viva“ durfte er auch einige Tage die Kinder vor Ort begleiten.

Wie man in und von der Natur lernt, das hat Willi diesmal bei einer „Aula Viva“, einem „Lebendigen Klassenzimmer“, erfahren. Von Deutschland aus ist der Reporter mit Zug, Flugzeug und Boot mehr als 9.500 Kilometer nach Südamerika in den Amazonas-Regenwald gereist. Im Dreiländereck Kolumbien, Brasilien und Peru durfte er gemeinsam mit Kindern aus diesen drei Ländern bei einer „Aula Viva“ dabei sein.

Ein Wochenende lang dienten Regenwald und Natur als Outdoor-Klassenzimmer, in dem Willi und die Kinder gemeinsam lernten. Zusammen haben sie Bäume gepflanzt und Amazonas-Gerichte gekocht. Willi durfte ausprobieren, wie man Blasrohr schießt, und lernte traditionelle Tänze und weitere Elemente der einheimischen Kultur kennen. Der Sternsinger-Partner FUCAI setzt sich mit den „Aulas Vivas“ dafür ein, die Traditionen und die bedrohte Natur in Amazonien zu erhalten und zu schützen.



Auf seiner Amazonas-Reise hat Willi Weitzel auch Valeria getroffen, das Mädchen auf dem Sternsingerplakat.

Was es mit Willis tiefblau gefärbten Händen auf sich hat, wie man in der Sprache der Kinder zählt und welche außergewöhnlichen Süßigkeiten in den Gärten der Familien wachsen – all das erfahren Sie im neuen Sternsingerfilm. Viel Freude beim Anschauen!



Sternsinger-Magazin

Im Sternsinger-Spezial zur Aktion 2024 zeigen wir, wie der Sternsinger-Partner FUCAI in Amazonien Kindern hilft, ihre Rechte zu wahren. Außerdem gibt es Spannendes mit Willi Weitzel zu entdecken und Rätsel zum Mitmachen. Kostenlos bestellen unter: shop.sternsinger.de

Unterrichtsmaterial zum Film

Auf unserer Homepage finden Sie ab dem 24.10.23 Unterrichtsbausteine für die Klassen 3-7 zum Thema der Sternsingeraktion und zum Einsatz des Films in der Schule. In unserem digitalen Seminar am 22.11. 23 von 16.00 - 17.30 stellen wir Ihnen das Schulmaterial vor. Außerdem haben Sie dort die Möglichkeit, sich über das Thema Sternsingen und Schule auszutauschen: www.sternsinger.de/schule/sternsingen

Film gemeinsam anschauen

Den neuen Film gibt es in Kurz- und Langfassung sowie in einer gebärdensunterstützten Version als mp4-Datei zum Download auf unserer Website: www.sternsinger.de/film



DAS QUIZ ZUM FILM

Bei diesem Fragespiel zeigt sich, wer beim Film gut aufgepasst hat.

Jedes Kind bekommt einen Satz Antwortkarten und stellt sich frei im Raum auf. Die Gruppenleitung liest nacheinander die Fragen und mögliche Antworten vor. Die Kinder entscheiden sich für eine Antwort, indem sie die entsprechende Karte hochhalten.

Gruppengröße beliebig

Dauer 10-15 Minuten

Material pro Kind drei Antwortkarten „Pablo“, „Valeria“ und „Willi“ als Ausdruck (Download unter www.sternsinger.de/film)

1. Warum ist Willi zu Beginn des Films nass?

- **Pablo:** „Er war unvorsichtig und ist in den Amazonas gefallen.“
- **Valeria:** „Willi ist nicht an Luftfeuchtigkeit gewöhnt und schwitzt.“
- **Willi:** „Im Regenwald hat mich ein tropischer Schauer voll erwischt.“

2. Willi ist diesmal nach Amazonien gereist. Aber wohin genau?

- **Pablo:** „Willi hat mich und meine Familie im Dorf Lomo Linda besucht.“
- **Valeria:** „Willi war zu Besuch bei einer ‚Aula Viva‘ in Santa Sofía.“
- **Willi:** „Ich habe eine rot-weiße Flagge gesehen. Ich glaube, ich war in Österreich.“

3. Willi wacht mit tiefblau gefärbten Händen auf. Welche Farbe hat sein Pulli bei dieser Szene?

- **Pablo:** „Grün! Er wollte sich dem Regenwald anpassen.“
- **Valeria:** „Natürlich rosa, meine Lieblingsfarbe!“
- **Willi:** „Also ich hab nur noch blau gesehen!“

4. Willi nimmt an einem „Lebendigen Klassenzimmer“ teil. Was ist das?

- **Pablo:** „Wir dürfen alle unsere Haustiere mitbringen.“
- **Valeria:** „Zur Erfrischung findet der Unterricht an der Bade-
stelle statt.“
- **Willi:** „Die Natur wird zum Klassenzimmer und verschiedene
Generationen lernen voneinander.“

5. Willi pflanzt einen Avocado-Setzling. Was kann er später aus den Früchten machen?

- **Pablo:** „Guacamole – einen Avocado-Dip.“
- **Valeria:** „Avocados sind für uns Süßigkeiten.“
- **Willi:** „Eine leckere Marmelade.“

6. Welche Frucht probiert Willi im Waldgarten von Valerias Familie?

- **Pablo:** „Erdbeeren.“
- **Valeria:** „Eine Guama-Frucht – die sieht außen aus wie
eine Gurke.“
- **Willi:** „Einen Amazonas-Äpfel.“

7. In Amazonien lernt Willi, in der Tikuna-Sprache bis drei zu zählen. Und zwar...

- **Pablo:** „Un. Dos. Tres.“
- **Valeria:** „Wui. Taré. Tamepu.“
- **Willi:** „Um. Dois. Três.“

8. Zu wem sprechen die Kinder, als sie vor dem Mandala knien?

- **Pablo:** „Zu den Lehrern im ‚Lebendigen Klassenzimmer‘.“
- **Valeria:** „Wir haben Willi begrüßt.“
- **Willi:** „Zu Mutter Erde.“



KINDERLEBEN IN AMAZONIEN

Gruppengröße beliebig

Dauer 15 Minuten

Material Auf unserer Internetseite finden Sie Bilder von Pablo und Valeria zum Download: www.sternsinger.de/werkheft

Pablo jagt Fische auf dem Amazonas

„**N**ur noch ein kleines Stück, dann habe ich es geschafft. Da vorne, in der Mitte der Brücke, ist unser Haus. Da kann ich den schweren Sack mit Fischen abstellen und meine Schwester Alexa kocht uns daraus ein leckeres Essen. Heute haben wir ganz schön viel gefangen. Da bleibt bestimmt auch was für unsere Nachbarn übrig. Bei Sonnenaufgang sind wir mit dem Boot losgefahren – Papa, Onkel Oscar, mein Cousin Sebastián und ich.

Oh, Entschuldigung, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt! Ich heiße Pablo und bin zehn Jahre alt. Unsere



Zusammen mit seinem Vater, seinem Onkel und seinem Cousin fischt Pablo auf dem Amazonas.

Familie wohnt in Lomo Linda. Das ist ein Dorf am Amazonas. Vom Fluss führt eine lange Brücke direkt an unserem Haus vorbei mitten ins Dorf. In der Regenzeit steigt der Flusspegel so hoch an, dass wir ohne die Brücke nicht trocken nach Hause kämen. Jetzt in der Trockenzeit freue ich mich vor allem über den tollen Ausblick. Überall sieht man bunte Schmetterlinge, Vögel und andere Tiere. Man muss aber geduldig und ruhig sein, um sie nicht zu verschrecken.

Was ich sonst am liebsten mache? Fußball spielen – und natürlich fischen! Papa hat mir erzählt, dass er mich schon mit vier Jahren das erste Mal mitgenommen hat. Unser kleines Holzboot ist am Ufer befestigt. Den schweren Motor

trägt Papa nach dem Fischen immer mit nach Hause. Und ich trage den Sack mit unserem Fang. Im Amazonas gibt es Sardinen, Makrelen, Salmir und viele andere Fische. Die verschiedenen Arten fangen wir mit unterschiedlichen Netzen, die enger oder weiter geknüpft sind. Langsam legen wir die Netze aus und lassen uns mit dem Boot flussabwärts treiben. Die Fische schwimmen flussaufwärts, direkt in unser Netz.

Wenn das Boot weit genug gedriftet oder das Netz voll ist, ziehen wir es wieder rein. Dann versuchen wir es an einer anderen Stelle. Sebastián ist schon 13 und beherrscht alle verschiedenen Techniken. Er darf auch schon alleine mit dem Boot rausfahren. Ich muss noch ein bisschen warten, bis ich das auch darf.

Manchmal braucht man auch ein Wurfnetz mit Magneten unten dran oder eine Angel. Es gibt aber auch Fische, die bis zu zweieinhalb Meter groß werden. Die jagt man mit einer Harpune. Das wird Papa mir noch beibringen. Übrigens ist er auch ein richtig guter Koch. Während meine Schwester und Sebastián die Fische entschuppen und ausnehmen, macht er an unserer offenen Kochstelle ein Feuer. Heute gibt es gebratenen Fisch und Reis. Hmmm, lecker. Vom Fischen wird man aber auch ganz schön hungrig!“

Valerias Abenteuerspielplatz ist der Regenwald

„**H**allo, ich heiße Valeria, bin zehn Jahre alt und komme aus Santa Sofía. Das ist ein kleines Dorf in Kolumbien, mitten im Amazonas-Regenwald. Zu meiner Familie gehören meine Mama Graciela, mein Papa Tito und meine Brüder Willi und Cleyner. Zusammen wohnen wir in einem Holzhaus. Unser Haus hat Vorhänge statt Türen und es hat keine Fenster. So kann der Wind die Räume etwas abkühlen, denn bei uns ist es immer richtig warm. Wir schlafen in Hängematten, wie fast alle hier in Santa Sofía.

Meine Oma Juana wohnt nur ein paar Häuser weiter und auch meine beiden Cousins Nasly und Victoria mit ihren Familien leben hier im Dorf. Wir drei gehen in die fünfte Klasse der Dorfschule. Aber heute ist zum Glück Wochenende und wir haben Zeit zum Spielen. Das macht mehr Spaß als Schule und draußen kann man auch jede Menge lernen, finde ich.

Früh morgens treffen wir uns an der Badestelle im Wald. Die liegt an einem kleinen Flussarm, wo das Wasser nicht so tief ist. Dort gibt es auch umgekippte Baumstämme und Lianen zum Raufklettern und Runterspringen – ein richtiger Spielplatz! Ich habe schon schwimmen gelernt, als ich noch ganz klein war. Inzwischen kann ich auch richtig lange tauchen. Mama und die anderen Frauen



kommen zum Wäschewaschen hierher. Sie passen auf die jüngeren Kinder auf.

In der Trockenzeit, wenn das Wasser nicht so hoch ist, spielen wir am Amazonas-Ufer. Wir suchen nach kleinen Insekten oder machen eine Matsch-Schlacht – das macht Spaß! Damit Mama wegen der schmutzigen Kleidung nicht schimpft, gehen wir danach einfach mit den Klamotten ins Wasser.

Zusammen mit meinen Eltern gehe ich auch gerne in unseren Waldgarten. Der ist nur ein paar Minuten zu Fuß von unserem Haus entfernt. Dort wachsen Ananas, Bananen, Papaya und noch vieles mehr. Zum Glück kann ich gut klettern. Wenn ich Hunger habe, klettere ich barfuß die Baumstämme hoch und pflücke eine leckere Frucht.

An einem Baum im Garten wachsen Kapseln mit kleinen roten Beeren. Mit denen schminken wir uns manchmal das Gesicht oder ich mache meinem Bruder Cleyner eine rote Nase. Natürlich helfe ich auch bei der Gartenarbeit ... beim Pflanzen, Unkraut jäten und bei der Ernte. Es ist toll, dass wir fast alles essen können, was hier wächst. Nur ab und zu muss Mama mit dem Boot in die Stadt fahren, um ein paar Lebensmittel zu kaufen.

Manchmal schneidet Mama mit der Machete Palmblätter ab. Die rupft sie so lange, bis dünne Fäden entstehen. Sobald die in der Sonne getrocknet sind, flechten

wir daraus Körbe, Untersetzer und Armbänder, die Mama auf dem Markt verkauft. Das Flechten hat Mama von Oma Juana gelernt und sie hat es dann mir beigebracht. Am Anfang war es gar nicht so leicht, aber inzwischen klappt es gut.“



Mit ihren Cousins und ihrem Bruder spielt Valeria am liebsten draußen in der Natur.

Von Kindern für Kinder

Sternsingen – damit die Welt ein Stück besser wird!

Hier erzählen Kinder und Jugendliche, warum sie sich bei der Sternsingeraktion für Gleichaltrige in aller Welt engagieren und was ihnen am meisten Spaß macht.

„Ich gehe Sternsingen, um den Segen weiterzugeben! Und auch ein bisschen wegen der Plätzchen, die wir bekommen.“

Joshua (10 Jahre)

„Wir ziehen einen einzigen Tag im Jahr los und sammeln Geld, und dadurch verbessert sich das Leben vieler Kinder.“

Paulina (17 Jahre)



„Es ist mir unangenehm,
wenn ich sehe, was ich habe
und andere Kinder nicht.
Deswegen gehe ich Sternsin-
gen, damit es Kindern
anderswo auch besser geht!“

Pia (11 Jahre)

„Ich will denen
helfen, die unterdrückt
werden, und nicht nur
denen, die alles
haben.“

Christina (11 Jahre)

„Ich finde es
wichtig, mich für den
Kinderschutz einzusetzen.
Außerdem macht
das Sternsingen
einfach Spaß.“

Theala (13 Jahre)

„Es gibt Kinder,
die nicht zur Schule
gehen können. Als
Sternsinger kann ich
ihnen helfen.“

Floris (8 Jahre)

„In unserer Welt gibt es
zu viel Krieg, Hunger und Not.
Wir Sternsinger setzen uns
dafür ein, dass unsere Welt ein
Stück besser wird.“

Jano (8 Jahre)



Sternsinger gesucht!

Tipps & Ideen zur Motivation

Kennen Sie das auch? Die Sternsingeraktion steht bevor und dann kommt die Frage: Finden wir auch genug Kinder und Jugendliche, die mitmachen? Damit sind Sie nicht allein. Auf den folgenden Seiten haben wir Beispiele aus der Praxis für Sie zusammengestellt, die zeigen: Es gibt viele gute Ideen zur Sternsinger-Motivation!

Tipps & Ideen **Nr. 1**

Das ganze Jahr über motivieren!

von Matthew Cowen, Pfadfinder Stamm Trever Dieblich

„Bei der Sternsingeraktion arbeiten wir Pfadfinder mit dem Gemeindefereuten zusammen. **Mit Plakaten im Dorf, einer Anzeige im Gemeindeblatt und über die Pfadfinderarbeit bewerben wir die Aktion.** Der Großteil der Sternsinger kommt aus dem Pfadfinder-Verein. Deswegen ist eine gute Vereinsstruktur sehr wichtig. Die Pfadfinder sind jede Woche zusammen, da kann man immer wieder daran erinnern und zum Sternsingen motivieren. In der Schule ist das nur an dem einen Termin möglich. Unsere Begleiter sind in der Pfadfinder-Gruppenleitung aktiv und kennen die meisten Sternsinger schon. **Unser Gemeindefereut besucht außerdem**

die Grundschule. Dort zeigt er den Sternsingerfilm und stellt Thema und Beispielland vor. So finden wir viele motivierte Jungen und Mädchen.

„WIR BESUCHEN ALLE HAUSHALTE – NICHT NUR DIE KATHOLISCHEN.“

In fast allen Pfadfindergruppen ist jemand dabei, der Gitarre spielt. In einer Gruppe haben wir sogar ein Akkordeon. Sonst singen wir an den Haustüren einfach a cappella. **Dort, wo wir niemanden antreffen, werfen wir Segenspost ein.**

Am Tag der Sternsingeraktion treffen wir uns vor dem Aussendungsgottesdienst, üben die Lieder und verteilen die Gewänder. Im Gottesdienst werden Kreide und Segensaufkleber gesegnet. **Während der Aktion ist unser Pfadfinderbus unterwegs und versorgt die Gruppen mit Würstchen, Suppe und Getränken.** Es ist schade, wenn die Sternsinger an manchen Haustüren abgelehnt werden oder niemand aufmacht. Am Ende kommen aber immer sehr viele Spenden zusammen und wir freuen uns sehr über alle, die mitmachen – auch über die älteren Sternsinger zwischen 14 und 18, die Gruppen leiten.“



Musikalische Begleitung: Die Dieblicher Sternsinger sind mit Gitarre und Akkordeon unterwegs.

Kinder begeistern, Eltern gewinnen

von Peter Degen, Sternsinger-Verantwortlicher in St. Clemens, Mayen

„Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir genügend Sternsinger haben. Allerdings ist der Aufwand größer geworden. Ein großer Pluspunkt ist definitiv, dass unser Organisationsteam viele Kinder kennt. **Der persönliche Kontakt ist das A und O.** „Mit eurer Stimme könnt ihr etwas bewirken“ – das wollen wir den Kindern vermitteln.

„WIR MÜSSEN DIE KINDER BEGEISTERN. UND ES IST WICHTIG, DASS AUCH DIE ELTERN DAHINTER STEHEN.“

Wenn ein Kinder unbedingt Sternsingen will, liegt es seinen Eltern so lange in den Ohren, bis sie zustimmen.

Unsere Messdiener haben außerdem einen Plätzchenstand auf dem Weihnachtsmarkt, an dem sie auch die Sternsingeraktion bewerben. Mit einem Bauchladen sind die Messdiener auch in der Fußgängerzone unterwegs und in einer Nachbargemeinde werden auf dem Weihnachtsmarkt Sternsinger-Buttons verteilt. **Künftig wollen wir einen eigenen Sternsingerstand auf dem Weihnachtsmarkt machen.**

Ansonsten fahren wir bei der Bewerbung zweigleisig. **Ich nutze noch die gute alte Zettelmethode. Einen Zettel kann man sich an den Kühlschrank heften und wird so**



Thomas Mader, Gemeindefereferentin Evelyne Schumacher und Peter Degen (v.l.) organisieren die Sternsingeraktion in Mayen.

immer wieder an die Sternsingeraktion erinnert. Über das Internet erreicht man natürlich mehr Menschen, deswegen bewerben wir die Aktion auch per E-Mail und Twitter. **Zur Organisation der Aktion nutzen wir eine Messenger-Gruppe.** Darüber tauschen wir uns auch während der Aktionstage aus, zum Beispiel, wenn einer Gruppe die Aufkleber ausgehen.

Während der Sternsingeraktion haben wir einen fahrenden Dienst. Der nimmt die vollen Spendendosen mit und versorgt die Kinder mit Essen und Getränken. **Eine Familie kocht außerdem Essen für alle.** Währenddessen können wir schauen, wie weit die Gruppen gekommen sind und wer noch Hilfe braucht. Kinder helfen Kindern, das ist das zentrale Motto der Sternsingeraktion. Deswegen waren auch schon muslimische Kinder als Sternsinger dabei.

Ganz wichtig ist auch die Auswertung nach jeder Aktion: Gemeinsam überlegen wir, was wir verbessern können. Die Sternsingeraktion steht in Konkurrenz mit vielen anderen Aktivitäten. Da müssen wir uns immer wieder etwas Neues einfallen lassen. **Wir hatten zum Beispiel schon mal einen Sternsinger-Flashmob auf der Weihnachtsmarkt-Bühne.** Man muss einfach kreativ sein und viele Leute haben auch viele gute Ideen.“

Auf dem Weihnachtsmarkt werben Jugendliche für die Sternsingeraktion.



Tipps & Ideen **Nr. 3**

Sternsingen in der Erstkommunionvorbereitung

von Fabian Giesche, Katholische junge Gemeinde in St. Clemens, Oberhausen

„**U**nserer Gemeinde ist Teil einer Großstadt-pfarrei mit acht Standorten. Es ist herausfordernd, die Aktion zu organisieren, da in unserer Großpfarre insgesamt sieben bis acht Einzelaktionen geplant werden müssen. Die Sternsingeraktion organisieren wir von der KJG (Katholische junge Gemeinde) gemeinsam mit der Kirchengemeinde. Unser Konzept haben wir über mehrere Jahre entwickelt. Es ist jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung, die Kinder zu motivieren.“

„DASS DAS STERNSINGEN
FESTER BESTANDTEIL
DER ERSTKOMMUNION-
VORBEREITUNG IST,
HILFT SEHR.“

Die meisten Kinder, die bei der Sternsingeraktion mitmachen, sind Erstkommunionkinder. Dazu kommen ein paar Kinder aus den Vorjahren und Messdiener.

In unserer Innenstadtpfarrei leben sehr viele Menschen auf engem Raum. Das Interesse an der Sternsingeraktion ist da und wir versuchen, alle gleich zu bedienen, nicht nur die katholischen Haushalte! Trotzdem fehlen uns Kinder, um alle zu besuchen.

„DIE STERNSINGER
VERTEILEN SEGENSPAKETE
AN ALLE 10.000
HAUSHALTE.“

Wer möchte, kann sich vorab außerdem für den persönlichen Besuch der Sternsinger



Dank an die Sternsinger: ein Besuch im Aquapark Oberhausen

anmelden. Oft werden die Sternsinger auch auf der Straße angesprochen. Die Menschen spenden dann und bekommen vor Ort einen Segen.

Beim Vorbereitungstreffen schauen wir mit allen Kindern den Film, beschäftigen uns mit Thema und Beispielland, üben Lieder und Segenstexte. An den Aktionstagen treffen sich alle im Pfarrheim, dort werden auch die Gewänder verteilt. Da wir in der Innenstadt sehr kurze Wege haben, findet auch die Mittagspause im Pfarrheim statt. Zum Abschluss der Aktion feiern wir einen Gottesdienst, bei dem die Besucher auch nochmal spenden können oder einen Segen bekommen. **Als Dankeschön**

besuchen wir Ende Januar mit allen Sternsingern das örtliche Schwimmbad. Der Eintritt ist für die Kinder an diesem Tag kostenlos – das hat der BDKJ-Stadtverband mit dem Bad abgesprochen. Vor Corona waren wir auch schon mal mit rund hundert Kindern dort!“



Fabian Giesche ist seit vielen Jahren Mitorganisator der Sternsingeraktion in Oberhausen.

Gute Kontaktarbeit ist wichtig

von Bernhard Wolf, Gemeindeferent in St. Margaretha, Heroldsberg

„Im November treffen wir uns zum ersten Mal im Sternsingerbüro. Im vergangenen Jahr waren wir zu zwölf. Gemeinsam planen wir die Aktion und überlegen, wofür wir diesmal sammeln wollen. Eine Mitarbeiterin des Kindermissionswerks schickt uns dazu immer mehrere Projekte zur Auswahl. Wir haben schon Mädchenprojekte und Straßenkinder unterstützt und ein andermal den Toilettenbau an einer indischen Schule. **Mit einem konkreten Projekt kann ich super arbeiten** und den Kindern erklären: „Stellt euch vor, ihr seid in der Schule, und da gibt es kein Klo. Nicht am ersten Tag, nicht am zweiten... Was macht ihr dann?“ Das sind Bilder, die in den Köpfen der Kinder hängen bleiben. Das ist das A und O und bringt viel Motivation!

Auf der Suche nach Sternsängern gehe ich in die örtliche Grundschule und mache Werbung für die Aktion. Außerdem kontaktiert das Sternsingerbüro die Kinder der letzten zwei Jahre.

„EINE GUTE KONTAKT-ARBEIT AN SCHULEN UND MIT DEN FAMILIEN IST SEHR WICHTIG.“

Die kostet definitiv viel Zeit, aber wenn die Kinder einmal begeistert sind und für die Sternsingeraktion brennen, machen sie untereinander so viel Werbung, dass am Ende alle mitmachen wollen. Und am Ende sind es die Kinder, die andere begeistern – auch mich! Wir haben immer um die 100 Kinder und 40 Leiterinnen und Leiter – mit bisher eher steigenden Zahlen. 2020 konnten wir sogar in zwei Nachbargemeinden aushelfen, denen Leute fehlten.

Die Motivation ist ein Mix aus allem: Die Gruppe, in der die Kinder unterwegs sind, ein toller Gruppenleiter, das Projekt, für das sie sammeln, und der Gedanke: „Ich kann helfen.“

„ALS DANKESCHÖN MIETEN WIR NACH DER AKTION IMMER DAS ÖRTLICHE KINO.“

Da passen rund 180 Leute rein. Alle Kinder, Helfer und auch die Beteiligten aus zwei anderen Gemeinden sind mit dabei – es ist immer rappellvoll. **Im Kinosaal verkünden wir dann auch das Ergebnis der Aktion. Der Moment ist den Kindern immer sehr wichtig.**



Sternsinger-Gottesdienst in Heroldsberg.

Bestimmt ist der eine oder andere Tipp dabei, der zu Ihrer konkreten Situation passt. Falls nicht, melden Sie sich bei uns! Wir beraten Sie gern und helfen Ihnen weiter: info@sternsinger.de

Alles im Blick

Angebote und Hilfen zur Sternsingeraktion

Hier finden Sie Informationen und Kontaktangebote zur Planung und Durchführung Ihrer Sternsingeraktion.



Sternsinger-Materialien

Alle Materialien finden Sie auf unserer Website unter www.sternsinger.de/material oder im Onlineshop. Gern hilft Ihnen unser Bestellteam weiter:
shop.sternsinger.de
 Telefon: 0241 44. 61-44
 E-Mail: bestellung@sternsinger.de



Sternsinger schminken

Wir sprechen uns dafür aus, Kinder und Jugendliche, die beim Sternsingen mitmachen, nicht zu schminken. Wir sagen: Kommt so, wie ihr seid! Auf unserer Internetseite finden Sie Hintergrundinformationen und Empfehlungen zu diesem Thema. Gern stehen wir Ihnen auch persönlich zur Beratung und für einen Austausch zur Verfügung!
www.sternsinger.de/schminken
 Telefon: 0241 44. 61-14
 E-Mail: info@sternsinger.de



Checkliste

Auf unserer Website finden Sie eine ausführliche Liste für die Planung, Vorbereitung und Umsetzung Ihrer Sternsingeraktion:
www.sternsinger.de/werkheft



Kinderschutz

Unsere Handreichung zum Kinderschutz bei der Aktion Dreikönigssingen bietet wichtige Informationen und Ressourcen für Verantwortliche, Begleitpersonen und Eltern:
www.sternsinger.de/sternsingen/kinderschutz



Sternsinger-Benutzerkonto

Melden Sie sich in unserem Online-Shop an und richten Sie kostenfrei ein Sternsinger-Benutzerkonto ein. Damit können Sie Ihr Material-Abo verwalten, Ihre Bestellungen einsehen und weitere Angebote auf www.sternsinger.de nutzen – zum Beispiel unseren Vorlagengenerator oder die Online-Spendenaktionen.
shop.sternsinger.de



Newsletter

Wir halten Sie auf dem Laufenden und informieren über aktuelle Angebote und Termine rund um die Sternsingeraktion.
www.sternsinger.de/newsletter-sternsingen



Austausch zur Sternsingeraktion

In unseren Online-Seminaren können Sie sich mit Engagierten aus ganz Deutschland austauschen. Das Team des Kindermissionswerks hilft bei allen Fragen weiter. Einfach rechtzeitig anmelden!
www.sternsinger.de/digitale-seminare

Gemeinsam Gutes tun

Sternsingen bewegt – in Gemeinde, Schule und Kita

Vielerorts ist das Sternsingen fester Bestandteil der Erstkommunionvorbereitung, des Unterrichts oder der Kita-Arbeit. Um Sie bei Ihrer pädagogischen Arbeit zu unterstützen, haben wir für diese Bereiche Materialien entwickelt.

Sternsingen in der Erstkommunion- vorbereitung



Unsere Arbeitshilfe zeigt, wie Sie das Thema Sternsingen in die Erstkommunionvorbereitung integrieren können. Mit den Bausteinen und Vorschlägen können Sie eine Gruppenstunde gestalten oder das Sternsingen an einem Familiennachmittag aufgreifen. Das Sternsingen wird spielerisch vorgestellt und die Kommunionkinder werden zum Mitmachen motiviert. Gruppenleitungen können auch ohne pädagogische Vorkenntnisse mit der Arbeitshilfe praktisch arbeiten.

www.sternsinger.de/erstkommunion

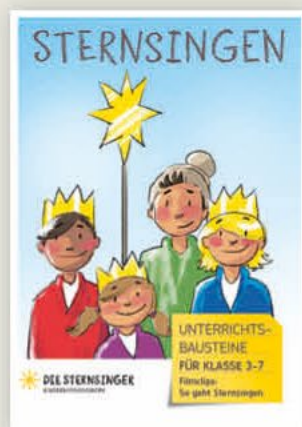
Ihre Ansprechpartnerin:
Anne Herter
Telefon: 0241.44 61-9203
E-Mail: herter@sternsinger.de

Sternsingen in der Schule

Immer mehr Schulen beteiligen sich an der Sternsingeraktion oder greifen das Sternsingen im Unterricht auf. Unsere Materialien für Unterricht und offenen Ganztags beschäftigen sich mit Fragen rund ums Sternsingen: Was ist Sternsingen? Warum segnen die Sternsinger die Häuser und was passiert mit den gesammelten Spenden? Die Filmclips „Sternsingen – so geht’s!“ thematisiert diese und weitere Fragen. Zusätzliche Ideen, Methoden und Arbeitsblätter können zusammen mit den Videos oder auch unabhängig eingesetzt werden.

www.sternsinger.de/schule/sternsingen

Ihre Ansprechpartnerin:
Martina Kraus
Telefon: 0241.44 61-9243
E-Mail: kraus@sternsinger.de



Sternsingen für die Kita

Unsere erlebnispädagogischen Anregungen für die Kita knüpfen bei den Kindern und ihrer Lebenswelt an. Mit unseren Praxis-Bausteinen lassen sich die Kernelemente des Sternsingers anhand der drei Kompetenzbereiche des Globalen Lernens vermitteln: Erkennen („Einander helfen“ verstehen), Bewerten (persönliche Einstellungen und Haltungen entwickeln) und Handeln (sich nach ihren Möglichkeiten für soziale Gerechtigkeit und ein Zusammenleben mit christlichen Werten einsetzen).

Sie wollen in Ihrer Kita Sternsingen gehen und überlegen noch, wie Sie alles unter einen Hut bekommen? Unsere Checkliste speziell für die Kita hilft Ihnen bei der Umsetzung. Alle Informationen zum Sternsingen in der Kita finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/kita/sternsingen

Ihr Ansprechpartner:
Andreas Gloge
Telefon: 0241.44 61-66
E-Mail: gloge@sternsinger.de





Kronen, Sterne und Kinder in prächtigen Gewändern im Kanzleramt: Bundeskanzler Olaf Scholz empfing 108 Sternsinger aus ganz Deutschland.

Sternsinger im Bundeskanzleramt

„Ihr macht euch für Gemeinschaft stark“

Funkelnde Kronen, leuchtende Sterne und mittendrin Bundeskanzler Olaf Scholz: 108 Sternsinger aus allen 27 deutschen Diözesen brachten am 5. Januar 2023 den Segen ins Kanzleramt.

Bei ihrem Besuch war Bundeskanzler Olaf Scholz voll des Lobes für die Sternsinger und deren Engagement für andere Kinder auf der Welt: „Ihr macht euch für Gemeinschaft stark. Das finde ich wichtig und gut. Ich wünsche euch, dass ihr viele offene Türen und viele Menschen findet, die euch zuhören und für euren guten Zweck großzügig spenden.“

Seit 1984 bringen die Sternsinger jedes Jahr ihren Segen ins Bundeskanzleramt. Aus allen Himmelsrichtungen reisen sie in die Bundeshauptstadt. Begleitet werden sie vom Präsidenten des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ und vom Bundespräsidenten des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Olaf Scholz war im Januar 2023 erstmals Gastgeber einer großen Sternsingerschar.

Mitmachen und im Kanzleramt dabei sein

Sie wollen mit Ihren Sternsängern beim nächsten Empfang im Bundeskanzleramt dabei sein? 27 Gruppen, die Glück bei der Auslosung haben, werden nach Berlin eingeladen und dürfen den Segen für das neue Jahr ins Kanzleramt bringen. Wie es geht, das erfahren Sie hier. Viel Glück!

- Besprechen Sie die Idee, an dem Empfang in Berlin teilzunehmen, in Ihrer Pfarrei.
- Unter www.sternsinger.de/kanzlerempfang können Sie sich bis zum 31. Oktober 2023 für den Besuch im Bundeskanzleramt im Januar 2024 bewerben.
- Aus jedem Bistum wird eine Gruppe ausgelost, die als Vertretung für das jeweilige Bistum am Empfang im Bundeskanzleramt teilnehmen darf.
- Jede Gruppe darf mit je vier minderjährigen Sternsängern (drei Könige, ein Sternträger) und einer erwachsenen Begleitperson am Empfang teilnehmen.
- Die Kosten für die Anreise und die Unterbringung der Gruppen in Berlin werden übernommen.



Sternsingen in großer Gemeinschaft

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich mit anderen Sternsingergruppen auszutauschen und die große Sternsinger-Gemeinschaft zu erleben. Informieren Sie sich in Ihrem Bistum über die diözesane Eröffnung der Sternsingeraktion oder schauen Sie auf unserer Website nach unter: www.sternsinger.de/termine

Sehr herzlich laden wir Sie auch zur bundesweiten Eröffnung der Sternsingeraktion 2024 ein – mit Kronen, Sternen und jeder Menge guter Laune! Gemeinsam mit dem Bistum Augsburg eröffnen wir die Sternsingeraktion am **29. Dezember 2023** in Kempten im Allgäu. Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm finden Sie hier: www.bistum-augsburg.de/sternsinger

„ICH WÜNSCHE EUCH, DASS IHR
VIELE MENSCHEN FINDET, DIE FÜR EUREN
GUTEN ZWECK SPENDEN.“

Olaf Scholz, Bundeskanzler

Sternsingerin Michelle aus dem Bistum Limburg nahm die Spende des Bundeskanzlers Olaf Scholz entgegen.



Heute in der Zeitung, morgen im Radio

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Aktion Dreikönigssingen



Für die gute Sache werben: Sternsingerinnen und Sternsinger sind beliebte Interviewpartner.

Die Sternsingergewänder sind frisch aufgebügelt, die Kronen poliert und alle Sterne sitzen wieder fest an den Stäben – klasse, die Aktion kann starten! Jetzt muss nur noch kräftig die Werbetrommel gerührt werden, denn schließlich sollte spätestens zwei Wochen vorher auch bekannt sein, dass die Sternsinger unterwegs sein werden.



Die bundesweite Eröffnung wird auch von Fernsighteam begleitet.

- Gibt es im Team der Begleitenden oder in der Pfarrgemeinde jemanden, der die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen kann? Es hilft, wenn sich jemand auf diesen Bereich konzentrieren kann.
- Beginnen Sie möglichst im vertrauten Bereich der Gemeinde: die Ankündigung mit allen Hinweisen und Terminen zur Aktion im Pfarrbrief und auf der Website der Gemeinde, das Plakat im Schaukasten und vielleicht sogar das Werbebanner am Pfarrheim... hier erreichen Sie unmittelbar viele Menschen, die die Sternsinger bei der Aktion besuchen.

- Sie haben in der Gemeinde oder mit ihrer Sternsingergruppe eine eigene Seite bei Facebook oder Instagram? Informieren Sie auch dort ausgiebig über Ihre Aktion.
- Informieren Sie die Medien in Ihrer Heimatstadt über das anstehende Sternsingen schriftlich, am besten per Mail – damit die Fakten stimmen. Beantworten Sie auf jeden Fall die wichtigsten Fragen: was? wer? wann? wo? warum?
- Anrufe in den Redaktionen von Lokalzeitungen, lokalen Hörfunksendern und vielleicht sogar lokalen TV-Studios können Großes bewirken. Erzählen Sie, wie vielfältig und kreativ Ihre Sternsinger die Aktion planen und umsetzen. Gemeinsam mit den Redaktionen entstehen sicherlich Ideen, wie darüber berichtet werden kann. Und vielleicht begleiten dann auch Redakteurinnen oder Redakteure Ihre Gruppen oder laden Sie zum Interview ins Studio ein.
- Gewinnen Sie prominente Unterstützer in Ihrem Ort für die Anliegen der Sternsinger! Die lokale Sportgröße, der bekannte Vereinspräsident, die stadtbekannte Musikerin – bitten Sie um ein gemeinsames Foto beim Hausbesuch. Oder liefern Sie den Redaktionen eine knackige „Promi-Aussage“: Ich unterstütze die Sternsinger, weil...!
- Bei der Bürgermeisterin sind sie jedes Jahr zu Gast? Dann sind die lokalen Medien wahrscheinlich eh dabei. Und falls nicht, laden Sie in Abstimmung mit der Stadtverwaltung zum Termin ein.
- Ihre Sternsinger segnen die Wachen von Feuerwehr und Polizei, besuchen das Krankenhaus, Seniorenheim oder eine Flüchtlingsunterkunft? In Abstimmung mit den Einrichtungen können die Besuche dort spannend für eine besondere Berichterstattung sein. Tipp: Es gibt viele Lokalredaktionen, die eigene Berichte machen, wenn ihre Medienhäuser besucht und gesegnet werden!



Besondere Sternsinger-Momente halten viele Kinder selbst mit dem Handy fest.

Infos & Materialien für Ihre Pressearbeit

Im Materialbereich sowie im Pressebereich unserer Website bieten wir Ihnen Materialien und Vorlagen zur Pressearbeit an. Muster-Pressemitteilungen, Grafiken, Fotos, einzelne Textblöcke – bedienen Sie sich gerne unter:

www.sternsinger.de/sternsingen/werbung-und-pressearbeit

Ihr Ansprechpartner bei Fragen zur Pressearbeit:

Thomas Römer

Telefon: 0241.44 61-24

E-Mail: roemer@sternsinger.de

Schriftliches Einverständnis

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtig zur Bewerbung der Sternsingeraktion. Videos, Fotos und Interviews von und mit Kindern dürfen jedoch nur mit schriftlichem Einverständnis der Kinder und ihrer Eltern bzw. Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden. Außerdem gilt: Zeigen Sie, wenn möglich, den Kindern Fotos und Videos vor der Veröffentlichung und akzeptieren Sie, wenn ein Kind nicht aufs Bild will.

Hausbesuchstexte



Wir stehen hier vor eurer Tür

Wir stehen hier vor eurer Tür mit Segen und mit Sorgen.
Was wird aus uns, was aus der Welt? Wie geht es uns wohl morgen?

Wir stehen hier vor eurer Tür mit Sorgen und mit Segen.
Was auch passiert, GOTT ist's, der führt, auf allen unsern Wegen.

Wir stehen hier vor eurer Tür mit Segen und mit Sorgen.
Doch auch im Dunkel jeder Nacht sind wir in Gott geborgen.

Wir stehen hier vor eurer Tür und bringen euch den Segen.
Gott sorgt für euch, was euch bedrängt, das könnt ihr auf ihn legen.

Ihr und euer Haus sollen umsorgt und gesegnet sein, auch im Jahr 2024.

Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus.

Wir singen euch heute

Wir singen euch heute, ihr lieben Leute,
vom Segen und Regen, der leider nicht fällt.

Wir singen euch heute, ihr lieben Leute,
von Armut und Elend der Kinder der Welt.

Wir sagen euch heute, ihr lieben Leute,
dass nur, was wir schützen, uns tränkt und ernährt.

Wir sagen euch heute, ihr lieben Leute,
die Schöpfung, die Erde, sind Anstrengung wert.

Wir bitten euch heute, ihr lieben Leute:
Sucht mit uns das Leben und schützt diese Welt!

Wir bitten euch heute, ihr lieben Leute:
Seid achtsam und pflegt, was lebendig erhält.

Wir segnen euch heute, ihr lieben Leute,
damit ihr ein Segen für andere seid.

Wir segnen euch heute, ihr lieben Leute.
Bewahrt Gottes Schöpfung, die Welt, allezeit!

TIPP

Auf unserer Website finden Sie eine Kopier-
vorlage und weitere Hausbesuchstexte:

www.sternsinger.de/werkheft

Autorin: Daniela Dicker

Wir gehen von Haus zu Haus

Text & Musik: Robert Haas
Rechte: Robert Haas Musikverlag

Wir ge - hen von Haus zu Haus und sam - meln für
Kin - der in Not. Wir brin - gen den Se - gen und
bit - ten: Chris - tus, seg - ne die - ses Haus und
al - le, die hier ge - hen ein und aus. aus.

Chords: C, G, C, dm, C, F, G, F, G, em, am, F, G, em, am, dm7, C, F, G, 1. C, 2. C

Wie Weihrauch steige mein Gebet auf zu dir

Text & Musik: Robert Haas
Rechte: Robert Haas Musikverlag

Wie Weih - rauch stei - ge mein Ge -
bet auf zu dir, mein Gott.

Chords: C, dm7, em7, am, dm, C, F, G

Robert Haas, Autor dieser Lieder, wird sie persönlich mit allen singen, die bei der Bundesweiten Eröffnung der Aktion Dreikönigssingen 2024 am 29. Dezember 2023 in Kempten im Allgäu dabei sind. Ein weiteres Lied des Autors, das bei dieser Feier zum Einsatz kommt, heißt „Wir kommen zu dir“. Sie finden es online unter: www.sternsinger.de/lieder

Ja zur Schöpfung

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

Intro

Refrain

Wir sa-gen JA zur Schöp-fung, JA zu dir und mir!

Wir sa-gen JA zu dem, was Gott uns schenkt und dan-ken ihm da-für:

Du, un - ser Va - ter, wir dan - ken dir!

1. Für Blu - men, für Bäu - me, für Luft und Son - nen - schein.
2. Für Was - ser, für Nah - rung, für Er - de und für Stein.
3. Für Men - schen, für Tie - re, e - gal, ob groß, ob klein.

Wir wol - len Be - schüt-zer dei - ner Schöp-fung sein!
Wir wol - len Be - wah - rer dei - ner Schöp-fung sein!
Wir wol - len Be - hü - ter dei - ner Schöp-fung sein!

Ihnen kommt dieses Lied bekannt vor? Dann sind Sie schon ganz schön lange bei der Sternsingeraktion dabei! Unsere Autorin Daniela Dicker hat es für die Aktion Dreikönigssingen 2007 geschrieben und bis heute ist es noch aktuell.

Am Himmel strahlt ein Stern

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

1.) A D E A
Ref.: Und der Se-gen Got-tes blei - be al - le Zeit bei dir.

2.) A D E A
Er sei un - ter dei-nen Fü - ßen, er sei ü - ber dir.

3.) A D E A
Er sei stets in dei-nem Her - zen, sei der, der mit dir geht.

4.) A D E A
Am Him - mel strahlt ein Stern, der da - für steht.

Sie werden selbst merken: Das ist mehr als ein Sternsingerlied. Sie können es in der Gruppenstunde singen und mit Gesten gestalten, beim Sternsinger-Aussendungsgottesdienst oder im Familiengottesdienst. Auf unserer Internetseite finden Sie dazu ein Erklärvideo: www.sternsinger.de/lieder



Hoffnung für Kinder in Not

Sternsinger verändern die Welt

Dank Ihres Engagements und des Einsatzes zahlreicher Sternsingergruppen konnten wir im Jahr 2022 insgesamt 1.179 Projekte in 91 Ländern fördern. Die Hilfe der Sternsinger ist konkret, nachhaltig und ganzheitlich.

Ein Beispiel – viele Projekte

Mit Beispielland bzw. -region und Motto setzt die Aktion Dreikönigssingen jedes Jahr einen thematischen Schwerpunkt. So soll den Sternsingern die Lebenssituation von Kindern an einem Beispiel nahegebracht werden. Die Sternsinger-Spenden werden jedoch nicht nur für das Beispielprojekt verwendet. Dank des Engagements von Kindern und Jugendlichen in Deutschland wird Gleichaltrigen weltweit geholfen. Einige Beispiele sehen Sie auf der folgenden Doppelseite.

Hilfe für die Bedürftigsten

Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, kommen Kindern zugute, die benachteiligt sind und Unterstützung besonders benötigen. Für eine gerechte und zielorientierte Verteilung der Gelder sorgt die Vergabekommission: Das Projektteam im Kindermissionswerk, Vertreter anderer kirchlicher Hilfswerke, der Bischofskonferenz sowie des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend beraten und entscheiden über die Projektanträge. Vorher wird jeder Antrag im Kindermissionswerk geprüft.



Bei jedem Wetter im Einsatz für Kinder in Not: Sternsinger in Frankfurt am Main.



Dank des Engagements der Sternsinger wird Gleichaltrigen auf der ganzen Welt geholfen.

Ganzheitliche Arbeit

In allen Sternsinger-Projekten werden Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Religion, Herkunft oder Hautfarbe gefördert. Zudem haben die Projektpartnerinnen und -partner immer den gesamten Menschen im Blick: So gehören zu einem Kindergarten- oder Schulprojekt oft auch regelmäßige gesunde Mahlzeiten. Ein Ernährungsprogramm geht meist Hand in Hand mit medizinischer Betreuung. Ganzheitlich bedeutet auch, dass die Projekte und Programme in die Gemeinschaften und Strukturen der Kirche vor Ort eingebunden sind.

Stärkung der Eigenverantwortung

Der Bau von Schulen und Kindergärten, die Anschaffung medizinischer Geräte für Krankenhäuser und Gesundheitsstationen oder die Entwicklung von Bildungsmaterial – jede Förderung stärkt auch die Eigenverantwortung der Menschen vor Ort. Unsere Projektpartner leisten dabei stets einen eigenen Beitrag zur Umsetzung ihrer Initiative. Das trägt dazu bei, Abhängigkeiten zu vermeiden. Unsere Hilfe ist auch immer Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, in eigener Verantwortung ihre Zukunft zu gestalten. Damit leistet die Projektarbeit einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Christliche Werte

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ (Mt 7,12) Die befreiende Botschaft Jesu Christi ist Motivation und Grundlage unserer Projektarbeit. Die Vermittlung dieser Werte als Grundlage von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung an die Kinder und Jugendlichen aller Welt ist ein besonderes Anliegen.

Konkrete Projekte unterstützen

Angeregt durch Diözesanpartnerschaften, Eine-Welt-Kreise, Gastpriester und andere Initiativen schlagen Gemeinden eigene Projektideen vor. Wenn ein eigenständig ausgewähltes Projekt aus Spenden der Sternsingeraktion unterstützt werden soll, muss es die Bewilligungskriterien unserer Vergabekommission erfüllen. Damit wir schnell prüfen können, ob Ihr Projektvorschlag diesen Kriterien entspricht, melden Sie sich bitte so früh wie möglich vor der Sternsingeraktion bei unserem Team Gemeindekommunikation:

Telefon: 0241.44 61-9290

E-Mail: gemeinden@sternsinger.de

Themenfonds „Umwelt bewahren“

Ausbeutung von Ressourcen, Umweltverschmutzung oder der menschengemachte Klimawandel bedrohen die Lebensgrundlage von Kindern weltweit. In vielen Regionen, die besonders unter Umweltverschmutzung und den Folgen des Klimawandels leiden, unterstützen die Sternsinger Projekte zum Schutz von Kindern. Weltweit werden zudem Bildungsprojekte gefördert, in denen Mädchen und Jungen ein umweltbewusstes Verhalten lernen. Wenn Sie Ihre Sternsinger-Spende mit dem Stichwort „Umwelt bewahren“ überweisen, wird sie in Projekten verwendet, die sich für das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt einsetzen und junge Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt zu schützen.

Sternsinger sind Weltverbesserer

Wichtige Hilfe, die ankommt!

Viele Kinder weltweit leben in Not und Armut. Sie brauchen engagierte Menschen, die sich für sie einsetzen. In den Sternsinger-Projekten auf der ganzen Welt passiert das jeden Tag.

BOSNIEN UND
HERZEGOWINA



Die Sternsinger helfen, dass Asley (11) aus Ecuador zur Schule gehen kann und psychologische Hilfe bekommt.

ECUADOR

AMAZONIEN



Die Sternsinger helfen Cleyner (6) aus Amazonien, die Umwelt zu schützen.



Die Sternsinger helfen Sofia (7) aus Kenia, ihren Hunger zu stillen.



Die Sternsinger helfen
Hanifa (16) aus Bosnien und Herzegowina, in einem geschützten Umfeld aufzuwachsen.



Die Sternsinger helfen Naim (13) aus Bangladesch, dass er genügend Freizeit hat und sich trotz Arbeit nicht ausbeuten lässt.

SYRIEN



Die Sternsinger helfen, dass diese Kinder in Syrien in Frieden lernen und spielen können.

BANGLADESCH

KENIA

INDONESIEN

Jahresbericht 2022

Wir geben Rechenschaft

Was sind die Schwerpunkte der Projektarbeit? In welchen Ländern konnte Kindern geholfen werden? Wie hoch sind die Verwaltungskosten? Transparent und anschaulich beantwortet der Jahresbericht diese und weitere Fragen und zeigt, was die Spenden der Sternsinger und anderer Aktionen im Jahr 2022 bewirken konnten.



Den Jahresbericht können Sie kostenlos bestellen oder als PDF-Datei herunterladen:

www.sternsinger.de/jahresbericht



Die Sternsinger helfen, dass Dimas (11) aus Indonesien die Kinderrechte kennenlernt und sie auch einfordert.



Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im Kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voller Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen auf unserem Weg
zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

*Aus der Enzyklika „Laudato si“
von Papst Franziskus*



20002201023